

24.03.1963 Das siebte Siegel
(Siegel-Buch) Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Ewald Frank

1 Lasst uns stehen bleiben zum Gebet! Allmächtiger Gott, Geber des Lebens und aller guten geistlichen Gaben, wir sind in Wahrheit sehr dankbar für diese wundervolle und außergewöhnliche Zeit der Gemeinschaft in Deiner Gegenwart. Es ist ein Höhepunkt in unserem Leben, Herr; eine Zeit, die wir nie vergessen werden, solange wir hier sind.

Wir beten, o Gott, dass wir an diesem Abschlussabend aus der Schrift erkennen möchten, dass Jesus an dem letzten Tage des Festes unter ihnen aufstand und ausrief: „Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke!“ Himmlischer Vater, ich bete, dass dieses sich heute wiederholen möchte, indem wir die Stimme unseres Herrn hören, die uns in Seinen Dienst ruft und Ihm näher bringt. Wir fühlen, dass wir Seine Stimme schon bei der Öffnung der Siegel gehört haben, die sagte, dass es die letzten Tage sind und die Zeit nahe ist. Gewähre uns diese Segnungen, Vater, die wir in dem Namen Jesu Christi und zu Seiner Ehre erbitten. Amen. Ihr mögt euch setzen.

2 Ich möchte bemerken, dass von allen Versammlungen, die ich jemals im Leben gehalten habe, diese Woche die herrlichste Zeit meines Lebens und Dienstes gewesen ist. Zuvor habe ich große Wunder in Heilungsgottesdiensten gesehen, aber dies übertrifft alles. Es war eine der großen Zeiten und Höhepunkte meines Lebens, hier gewesen zu sein. Ich sah, dass die kleine Kapelle Jetzt ganz anders aussieht. Aber nicht nur das; hier drinnen hat sich auch so manches geändert.

Von Billy habe ich erfahren, dass erneut eine Gruppe getauft wurde. Dann sind es über hundert Menschen gewesen, die sich in dieser Woche auf den Namen unseres Herrn Jesus Christus taufen ließen. Dafür sind wir dankbar, Gott segne euch!

Nun, wenn ihr keine Gemeinde habt, dann laden wir euch ein, hierher zu kommen, um mit uns Gemeinschaft zu haben. Wisset, die Gemeinde ist offen. Wir sind keine Denomination, und ich hoffe und vertraue, dass es nie eine wird. Es soll nur eine Gemeinschaft im Worte sein unter

Männern und Frauen, Jungen und Mädchen, die zusammenkommen, um sich an den Tisch Gottes zu setzen. Wir haben alle Dinge gemeinsam.

3 Hier haben wir einen wunderbaren Prediger, einen wirklichen Mann Gottes, für den ich sehr dankbar bin. Könnt ihr euch noch an die Vision vor einem Jahr erinnern, dass Speise an der Stätte eingelagert wurde? Das stimmt. Jetzt haben wir genügend Raum, um Sonntagschulklassen für jedes Alter einzuteilen. Wir sind für diese Gelegenheit sehr dankbar. Vor einiger Zeit sagte jemand: „Wenn doch nur Sonntagsschulen da wären, in die man die Kinder schicken könnte.“ Jetzt habt ihr sie. Wenn ihr aber zu einer guten Gemeinde geht, die das Evangelium predigt, dann ist es eine Gruppe wie wir, nur dass sie sich an einem anderen Ort befindet.

4 Ich habe gehört, dass mehrere aus den verschiedenen Teilen des Landes hierher gezogen sind, um dieses ihre Heimatgemeinde werden zu lassen. Wir heißen euch herzlich willkommen, am Worte des Herrn teilzuhaben.

... Ich weiß nicht, wie der Herr meine Zukunft leiten wird. Ich lege es vertrauensvoll in Seine Hände und warte Tag für Tag, dass Er mich dahin bringen wird, dass ich Ihm noch besser dienen kann. Ich vertraue, dass Er mich dann im Frieden heimholen wird, wenn Er mit mir fertig ist.

5 Für das Mitwirken der Geschwister bin ich sehr dankbar. Billy sagte mir, dass jede Familie, die in der Umgebung dieser Gemeinde wohnt, Besuch aufgenommen hat. Sie haben ihre Häuser geöffnet, um Menschen aufzunehmen, die sonst keine Unterkunft gehabt hätten. Nun, das ist eine wirklich christliche Handlung. In manchen Heimen wurden alle Winkel ausgenutzt, um den Menschen eine Unterkunft zu schaffen. Es ist im Augenblick sehr schwierig, weil eine große Sportveranstaltung zurzeit stattfindet. Alles wurde schon weit im Voraus reserviert. Aus ungefähr achtundzwanzig oder dreißig Staaten sowie zwei anderen Ländern kommen die Menschen in diese Versammlungen. Diese kleine Erweckung nimmt für sich selbst schon genug Raum in Anspruch.

Heute kam ich mit mehreren Menschen ins Gespräch und sagte: „Ich verstehe nicht, dass so wenig Menschen aus Jeffersonville in den Versammlungen zu finden sind.“

6 Jemand erwiderte dann: „Wir können ja gar nicht hinein.“ Das war der Grund. Sogar manche von der Polizei und andere wollten hereinkommen, doch es war nicht möglich, weil alles überfüllt war. Ihre Zeit war vielleicht

schon gewesen, und jetzt kommen die Leute von anderen Orten herbei. So sind wir für alles dankbar.

Nun, ich weiß es nicht, aber das nächste, das diesem folgen würde, wären die sieben Posaunen in einer weiteren Botschaft. Doch in den Siegeln ist praktisch alles mit einbegriffen. Zunächst nahmen wir die Gemeinde-Zeitalter durch, die sehr wichtig waren. Durch die Öffnung der Siegel wird uns gezeigt, wie die Gemeinde (Braut) endet und hinauf genommen wird. Ich meine, dass der himmlische Vater uns gnädig gewesen ist, Er ließ uns diese Dinge sehen.

7 Ich schaute mir eben alte Notizen an, worüber ich vor vielen Jahren gepredigt hatte. Damals kam ich herein und sagte, was ich für richtig hielt, es war aber von der Linie weit entfernt. In jener Zeit hielt ich eine Zwanzigminutenpredigt über vier Siegel. Ich warf die vier Reiter aus der Offenbarung zusammen und sagte: „Ein weißes Pferd kommt herein; vielleicht ist damit das anfängliche Zeitalter gemeint, und das nächste Pferd erschien, - es bedeutete die Hungersnot..." und in dieser Weise fuhr ich fort.

Als das Wort wirklich geoffenbart wurde, war dieses weit davon entfernt. Es ist unsere Pflicht, zu wachen und zu warten. Vielleicht war es diese Zeit, in der wir es tun mussten. Vieles mag gesagt worden sein, womit die anderen nicht übereinstimmen, aber ich glaube, wenn die große Abschlusszeit kommt und wir uns begegnen, dann werdet ihr erkennen, dass es richtig war.

8 Menschen sind von außerhalb der Stadt, von verschiedenen Orten, Staaten und Nationen gekommen. Ich schätze eure Aufrichtigkeit, die ihr lange Strecken zurücklegt und sogar euren Urlaub geopfert habt, ohne eine Unterkunft zu haben. Ich weiß es, denn ich konnte einigen helfen, Unterkünfte zu finden, die noch nicht einmal Geld hatten, um das Essen zu bezahlen. Sie kamen in Erwartung, dass etwas geschieht und Sorge für sie getragen wird, — mit solchem großen Glauben daran, ganz gleich, ob sie ohne Nahrung und Unterkunft sein müssten — sie kamen, um zu hören. Das war sehr mutig von euch.

Ich sprach mit meinem Schwager, der hier die Maurerarbeit verrichtet hatte, und sagte ihm, wie sehr ich seine Arbeit schätze. ...

9 Er sagte: „Ich sage dir, es gab kaum eine Zeit, wo die Harmonie unter den Brüdern, die die Arbeit verrichteten, so spürbar war." Wo eine Arbeit

durchgeführt werden musste, war auch schon jemand da, der sie tun konnte. Gott war in dem ganzen Programm, und dafür sind wir Ihm dankbar.

Viele Spender in der Gemeinde haben geholfen, das zu tun, wie zum Beispiel Bruder und Schwester Dauch, die hier sitzen, und auch andere haben sehr viel für diesen Zweck gespendet. Jetzt ist nur noch ein wenig übrig geblieben, und dann ist alles bezahlt. Dafür sind wir sehr dankbar.

10 Vergesst es nicht, es ist eure Gemeinde, für euch als Diener Christi. Sie ist als eine offene Tür für euch gebaut worden, damit alle, die bereits Knechte Christi sind oder es werden möchten, kommen und sich der Gemeinschaft in Jesus Christus erfreuen. Wir möchten, dass ihr es wisst. Jeder ist willkommen.

Nun, ihr hört, wie ich manchmal unter der Salbung die Organisationen hart anfasse! Ich meine dabei nicht euren Hirten, einen Bruder oder eine Schwester in der Gemeinde, denn Gott hat Sein Volk in jeder Organisation. Nur die Organisation selbst akzeptiert Gott nicht. Er nimmt den einzelnen aus der Organisation an, wird die Organisation aber nicht anerkennen. Diese Einrichtung bindet die Menschen so fest, dass sie nichts anderes sehen als das, was ihre Kirche sagt. Das ist es, was die Gemeinschaft mit anderen stört. Es ist ein System, woran Gott keinen Wohlgefallen hat. Es ist eine weltliche Einrichtung, die nicht von Gott bestimmt ist. So meine ich nicht den einzelnen - den Katholiken, Juden, Methodisten, Baptisten, Presbyterianer oder wer immer er sein mag. Gott hat Seine Kinder überall. Manchmal glaube ich, dass sie dort zu einem Zwecke sind, nämlich, um ein Licht zu sein, damit die Vorherbestimmten von überall herausgezogen werden. Eines Tages werden wir die Brautgemeinde Jesu Christi sehen, die zu einem großen Treffen in der Luft gerufen wird. Dann werden wir hinauf genommen, um Ihm zu begegnen. Ich halte nach dieser Stunde Ausschau.

...

11 Nun, ich möchte dieses genau erklären! Jedes mal, wenn ein Siegel geöffnet wurde, war es im Gegensatz zu dem, was ich je darüber dachte oder von anderen gelesen hatte gegenüber dem, was mir dort in meinem Raum zuteil wurde. Ich habe versucht, so lange wie möglich in meinem Raum zu verbleiben. In diesen acht Tagen stieg ich noch nicht einmal ins Auto, um irgendwohin zu fahren.

Mit den Brüdern musste ich wohl zur Bank gehen, um verschiedenes betreffs eines Darlehns für diese Gemeinde zu unterschreiben, kam aber sofort zurück und vertiefte mich wiederum. Eines kommt mir aber sehr ungewöhnlich vor. Es war noch keiner, der etwas von mir wollte, wo doch sonst dauernd an meine Türe geklopft wird. Es war außergewöhnlich.

...

12 Heute morgen (diesen Morgen werde ich nie vergessen, Welch eine Gnade unseres Heilandes Seinem müden und erschöpften Knecht gegenüber,) beantwortete ich nach meinem besten Wissen eine Frage und dachte, dass ich recht gesagt hätte. Auf einmal verurteilte mich etwas, aber ich wusste nicht, was es war. Ich dachte, es sei vielleicht jemand so hoffnungslos krank, dass er sofort Gebet benötige. Dann fragte ich die Zuhörer. Innerhalb weniger Minuten wurde es offenbar. Jemand fragte: „Würdest du deinen Text noch einmal lesen...?“ Ich sah hinunter, hob ein kleines Stück Papier auf, las, was darauf stand und schaute in der Bibel nach: es betraf etwas ganz anderes als die Frage, die ich beantwortete.

13 Dies möchte ich euch weitergeben. Wenn das Übernatürliche über einen kommt, dann ist es die Gesinnung Christi. Man ist dann so weit vom eigenen Denken entfernt; doch ich will nicht versuchen, es zu erklären, weil ich es nicht kann. Keiner kann es. Wie konnte der Mann Elia auf dem Berge in der Gegenwart Gottes stehen und den Himmel verschließen, so dass es für dreieinhalb Jahre nicht regnete und dann, an einem Tage, den Regen rufen? Unter der Salbung nahm er vierhundert Priester und tötete sie. Doch danach lief er um sein Leben und floh in die Wüste vor der Bedrohung eines Weibes. Denn Isebel habe sich geschworen, sein Leben zu nehmen. Ahab und alle waren ja ablesend, als in der Gegenwart Gottes das große Wunder geschah.

14 Seht, die Salbung hatte ihn verlassen! Als er natürlich denken musste, wusste er nicht mehr, wie er denken sollte. Der Engel Gottes ließ ihn einschlafen, damit er sich ausruhen konnte, weckte ihn dann und gab ihm zu essen. Danach ließ er ihn wieder schlafen, ausruhen, weckte ihn und gab ihm (Kuchen) zu essen. Vierzig Tage lang; wir wissen nicht, was mit ihm geschah. Danach zog er sich in eine Höhle zurück, wo Gott ihn rief.

15 Versucht nicht, das Übernatürliche zu erklären, ihr könnt es nicht! Das einzige, was ihr tun könnt, ist, vorwärts zu gehen. Ich wollte mich so deutlich wie möglich ausdrücken, aber von nun ab will ich es nicht noch

einmal versuchen. Entweder glaubt ihr es ganz und gar, oder ihr tut es nicht; ein wenig später werdet ihr sehen, warum.

Gott weiß, dass ich versucht habe, ehrlich zu sein. Die Frage von heute morgen wollte ich auch so ehrlich wie möglich beantworten. Ich hatte nur die erste Hälfte des Verses gelesen, und darum kam es nicht richtig heraus, aber der Heilige Geist verstand, dass ich ... Seht doch, was in den letzten zwei oder drei Tagen geschah. ...

16 Noch ein anderes Mal hatte ich mich versprochen. Ich wollte ‚Taube‘ sagen und sagte ‚Lamm‘, doch das merkte ich sogleich. Aber dieses andere hier bemerkte ich nicht; der Heilige Geist jedoch machte mich darauf aufmerksam und führte mich zu der Frage zurück. Das ist eine zweifache Bestätigung, dass diese Dinge richtig sind. Gott wacht darüber und sorgt dafür, dass es richtig ist. Das stimmt. Er möchte, dass ihr wisst, dass es die Wahrheit ist. Er ist es, der es sendet, denn gewiss war es nicht von mir. Es bedeutete für mich genau so viel dazuzulernen, wie für euch.

Für die Erkenntnis, die ich jetzt vom Herrn habe, bin ich sehr dankbar. O, in welcher Stunde leben wir! Wir leben in der Endzeit, kurz vor der Hinwegnahme der Gemeinde [Braut]. Nun lasst uns wiederum um den Segen für Sein Wort bitten!

17 Unser himmlischer Vater, wir sind an dem großen Abend und der Stunde angekommen, wo etwas Großes geschehen ist. Vater, ich bitte, dass es den Menschen kundgetan wird, ohne einen Schatten des Zweifels in den Herzen und Gedanken zu hinterlassen, damit sie erkennen, dass Gott noch auf dem Throne ist und dass Er Sein Volk liebt. Die Stunde, wonach sich die Welt gesehnt hat, ist nahe, denn sie schreit nach Erlösung.

Wir sehen, dass alles bereit ist, um die Braut in die Gegenwart Christi zu bringen. Wir erkennen, dass die Braut Gestalt annimmt, und dass sie ihre Hochzeitsgewänder anlegt und sich bereit macht. Wir sehen das Licht aufleuchten. Wir wissen, dass wir am Ende angekommen sind.

Himmlischer Vater, während wir nun weitergehen, möchte ich auch heute Abend im Predigen oder Lehren über das große Ereignis, das vor etwa 2000 Jahren im Himmel geschehen ist und welches Du Deinem großen und geliebten Apostel offenbart hat, sprechen! Lass den Heiligen Geist in Seiner mächtigen Kraft der Offenbarung über uns kommen, damit Er uns die Dinge kundtut, die wir erfahren sollen, wie es schon an den

anderen Abenden geschah. Wir übergeben uns Dir mit dem Wort, in Jesu Namen. Amen.

18 Nun, wenn ihr möchtet, dann seht in euren Bibeln auf einen kurzen Vers der Schrift, der das letzte Siegel betrifft. Gestern Abend sprachen wir über das sechste Siegel. Im ersten Siegel wird das Auftreten des Antichristen dargestellt. Seine Zeit dauerte an und er schritt weiter vorwärts. Auch wurde das Lebewesen vorgestellt, das in der Kraft Gottes hervortrat, um die antichristliche Macht zu bekämpfen. Ich glaube nicht, dass darüber noch eine Frage bei irgendjemandem sein kann.

Unverzüglich danach sahen wir die Bedeutung der Gemeinde-Zeitalter und der Lebewesen. Wir sahen dann, wie das ganze Bild wechselte und nach dem vierten Siegel kein Lebewesen mehr hervorkam. Nachdem diese Dinge dargestellt wurden, wird die Trübsalszeit — nach Hinwegnahme der Gemeinde — gezeigt. Wie vollkommen passt es in die Gemeinde-Zeitalter hinein! Ich sehe nichts mehr, nicht eine Sache, die nicht vollkommen hineinpasst, was die Zeitalter, die Zeit und alles andere betrifft. Denkt daran, dies beweist, dass Gott es bewirkt hat. Dieses kann der menschliche Verstand nicht ergründen.

19 Der Herr zeigte uns in der Heiligen Schrift, was Jesus über das sagte, was geschehen würde. Wie hätten wir dies jemals herausfinden können? Er beantwortet in Seiner Predigt die Fragen, die in den sechs Siegeln enthalten sind, aber das siebte ließ Er aus.

Als die Siegel geöffnet wurden, ließ Gott noch nicht einmal ein Symbol des siebten Siegels niederschreiben. Es ist ein vollkommenes Geheimnis Gottes. Wir werden den Text des siebten Siegels lesen, und zwar aus Offenbarung Kapitel 8, Vers 1:

Als das Lamm dann das siebte Siegel öffnete, trat eine Stille
im Himmel ein wohl eine halbe Stunde lang. ...

...

20 ... Wenn ich irgendwohin gehe, möchte ich meine Füße dorthin stellen können und wissen, Gott sagte: „Geh dorthin“. Seht, der Grund ist, ich muss gewiss sein in den Dingen, die ich tue! Ihr werdet das ein wenig später noch besser verstehen. Wenn der Feind sich irgendwo erhebt, kann ich sagen: „Ich bin hier im Namen des Herrn Jesus. Weiche zurück!“ Ihr seid dann eures Bodens sicher.

Wenn Er euch irgendwohin sendet, wird Er für euch sorgen. Doch wenn ihr nur geht und annehmt, (dass Er euch sendet) dann weiß ich nicht. Er ist vielleicht nicht dort. Ich möchte so sicher sein, wie ich's nur kann. Ich habe viele Einladungen angenommen, wovon Er mir nicht sagte, dass ich sie nehmen sollte, doch ich möchte so sicher sein wie möglich. Der Herr segne euch jetzt alle.

21 Nun wollen wir diesen einen Vers betrachten; vielleicht sollten wir vorher noch etwas anführen. Sicher habt ihr bemerkt, dass wir Kapitel 7 übersprungen haben. Das sechste Kapitel endet mit dem sechsten Siegel. Aber zwischen dem sechsten und dem siebten Siegel ist etwas geschehen. Seht, wie wunderbar es seinen Platz zwischen dem sechsten und achten Kapitel der Offenbarung hat.

Im siebten Kapitel sehen wir, dass zwischen dem sechsten und siebten Siegel eine Unterbrechung stattfindet, eine Unterbrechung zwischen dem sechsten und achten Kapitel der Offenbarung. Wir erkennen die Wichtigkeit dieser kurzen Zeit.

22 erinnert euch, dass nach dem vierten Kapitel der Offenbarung die Brautgemeinde entrückt wird. Nachdem die vier Reiter schon gegangen sind, wird die Braut hinauf genommen. Alles, was der Brautgemeinde geschah, erfüllt sich bis zum vierten Kapitel der Offenbarung, und alles, was in der antichristlichen Bewegung stattfand, geht ebenfalls bis zum 4. Kapitel und dem vierten Siegel der Offenbarung. Christus kommt dann mit Seinem Heer, und der Antichrist und sein Heer finden ihr Ende.

Es ist ein alter Kampf, der weit vor der Zeit begonnen hat, als Satan und seine Engel hinaus gestoßen wurden. Dann kamen sie zur Erde, wo der Kampf erneut begann, weil Eva die Barriere durchbrach, durch welche sie isoliert war hinter dem Worte Gottes. Von der Stunde an hatte Satan den Kampf über Gottes Wort gewonnen, weil einer von Gottes Untertanen, nämlich der Schwächere, dem Satan Gehör schenkte.

23 Auf diese Weise hat er jedes Mal den Kampf gewonnen, weil einer der Angehörigen Gottes den Schutz des Wortes fallen ließ. Im letzten Zeitalter wurde dies durch das Organisations-System bewirkt, welches die Gemeinde vom Wort dem Dogma zuwandte. Die wirklich echte, heilige Gemeinde des lebendigen Gottes - mit dem Löwenwesen - hat dies aber nicht angenommen.

Wie viele wissen, dass die katholische Kirche auf Dogmen aufgebaut ist? Geben sie es zu? Ja, absolut. Ganz sicher geben sie es zu. Sie haben vor kurzem ein neues hinzugefügt: dass Maria auf erweckt worden und gen Himmel gefahren sei. Ihr erinnert euch, dass es erst vor einigen Jahren proklamiert wurde. Wie viele erinnern sich daran? Seht, das alles sind Dogmen und nicht das Wort.

24 Ein Priester sagte mir kürzlich bei einem Gespräch: „Herr Branham, Gott ist in Seiner Kirche.“

Ich erwiderte: „Gott ist in Seinem Wort.“

Er sagte: „Wir sollen darüber nicht streiten.“

Darauf antwortete ich: „Das ist nur eine Feststellung, ich streite nicht.“ Gott ist in seinem Wort. Das ist richtig. Das Wort sagt: „Wenn jemand etwas hinzufügt..., und wenn jemand von dem Worte dieses Buches der Weissagung etwas hinweg nimmt...“

Er sagte: „Christus gab Seiner Gemeinde Macht und sagte ihnen: ‚Was immer ihr auf Erden bindet, soll im Himmel gebunden sein‘.“

Ich sagte: „Das ist die reine Wahrheit.“

Darauf sagte er weiter: „Wir stehen auf dem Grundsatz, dass wir Macht haben, Sünde zu erlassen.“

Ich erwiderte: „Wenn ihr es so macht, wie es der Gemeinde zu tun geboten wurde, dann nehme ich es an. Wenn du das meinst, dann ist hier Wasser, um auf den Namen des Herrn Jesus Christus zur Vergebung deiner Sünden getauft zu werden. Es genügt nicht, dass dir jemand sagt, dass deine Sünden vergeben seien.“ Das stimmt genau.

25 Beachtet Petrus mit dem Schlüssel am Tage zu Pfingsten! Wir sehen, er hatte den Schlüssel, von dem sie sprechen. Einer sagte: „Männer, liebe Brüder, was können wir tun, um gerettet zu werden?“

Petrus sprach zu ihnen: „Tut Buße und lasse sich ein jeder taufen auf den Namen Jesu Christi!“

Warum?

„Zur Vergebung der Sünden, dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch ferne stehen, so viele ihrer der Herr, unser Gott, berufen wird.“ Das stimmt. Somit ist alles für immer geregelt.

Nun, wir sehen, dass der Antichrist hereingekommen ist, wie wir es schon betrachtet haben! Welch eine Offenbarung! Wenn wir bedenken, dass wir es bereits in all den Jahren heraufkommen sahen, und jetzt kommt noch das absolute und direkte SO SPRICHT DER HERR dazu.

26 Wir haben gesehen, dass eine Unterbrechung zwischen dem sechsten und siebten Siegel der Offenbarung ist. Das siebte Kapitel enthüllt ein Ereignis. Es ist nicht umsonst niedergeschrieben, es ist nicht ohne Bedeutung gerade hier dazwischengefügt, es hat seinen Zweck und ist eine Offenbarung, die uns etwas sagen will.

Seht, wie es geheimnisvoll und mathematisch in die Schrift hineinpasst. Glaubt ihr an die Mathematik Gottes? Wenn nicht, dann seid ihr sicher verloren und werdet auch im Worte irregehen. Wenn ihr eine vier oder eine sechs einer mathematisch abgeschlossenen Zahl des Wortes hinzufügt und es in Harmonie ist, dann habt ihr bei der Zusammensetzung eures Bildes eventuell eine Kuh, die auf einer Baumspitze weidet. Sein Wort läuft in vollkommen mathematischer Übereinstimmung. Ja, genau! Es ist so vollkommen, es gibt keine andere Literatur gleich dieser, so vollkommen.

27 Im 8. Kapitel wird das siebte Siegel angekündigt, ohne dass etwas darüber geoffenbart wird. Nichts wird im siebten Siegel enthüllt. Es hat auch nichts mit dem siebten Kapitel der Offenbarung zu tun. Die Enthüllung des siebten Siegels ist vollkommen verborgen. Und doch, wenn ich nur Zeit hätte, könnte ich euch von 1.Mose angefangen zeigen, wo die Rede von dem 7. Kapitel beziehungsweise über das siebte Siegel ist. Von dem direkten Anfang in Mose bewegten sich diese Siegel voran.

Könnt ihr euch erinnern, dass wir heute Morgen diese Dinge erwähnten? - und heute Abend haben wir sie wieder aufgegriffen. Ihr werdet herausfinden, wenn es bis zum siebten Siegel kommt, ist es wie abgeschnitten. Jesus Christus selbst sprach über die Endzeit; Er berichtete etwas über die sechs Siegel, aber als Er zum siebten kam, machte Er halt. Es ist eine große Sache.

28 Jetzt werden wir über das 7. Kapitel der Offenbarung ein wenig sprechen, um in etwa eine Brücke zwischen dem sechsten und dem siebten Siegel zu bekommen. Zwischen den beiden Siegeln findet die Herausrufung Israels statt.

Ich sehe hier viele meiner feinen Freunde, die einmal Zeugen Jehovas waren; vielleicht sind einige von ihnen es immer noch. Sie legen aus, dass

die 144'000, die übernatürliche Braut Jesu Christi sind, doch so ist es nicht. Diese haben nichts mit den Gemeinde-Zeitaltern zu tun, denn es betrifft absolut nur Israel. Darüber werden wir ein wenig später lesen. In diesem Zwischenraum findet die Herausrufung und Versiegelung der 144'000 Juden statt, welche in der Trübsal gerufen werden, nachdem die Braut entrückt ist. O in welcher vollkommener Harmonie dieses mit der Schrift übereinstimmt! Das sind die letzten dreieinhalb Jahrwochen Daniels, die seinen Volksgenossen (- nicht den Heiden, denn Daniel war ein Jude) zugeteilt wurden.

29 Israel glaubte seinen Propheten, nachdem sie bestätigt waren. Nirgendwo während der Gemeinde-Zeitalter, seit der ersten apostolischen Gemeinde, hatte die protestantische Kirche einen Propheten. Sagt es mir, wenn ihr einen kennt, und zeigt ihn mir. In der ersten apostolischen Zeit hatten sie einen bestätigten Propheten namens Agabus. Als das Heil Gottes dann zu den Heiden überging und der Apostel Paulus sich den Heiden zuwandte, nachdem Petrus die Offenbarung empfangen hatte, dass der Herr sich ein Volk aus den Heiden für Seinen Namen und zu Seiner Braut erwählt hatte, seitdem ist in der Geschichte kein Prophet unter den Heiden zu finden.

30 Schaut doch in der Geschichte nach und forschet darin! Warum war keiner zu finden? Weil es genau im Gegensatz zu Seinem Wort stünde. Als erstes kam ein Löwe hervor — das war ein mit dem Wort ausgerüsteter Prophet. Dann kamen die Werke und das Opfer hervor. Das nächste war die Klugheit des Menschen. Aber es ist verheißen, dass in den letzten Tagen in der Gemeinde alles Irreführte in den rechten Stand zurückgebracht wird. Denn es ist vorausgesagt, dass die Botschaft des siebenten Engels die Geheimnisse Gottes zum Abschluss bringen wird. Wir haben das bereits alles durchgenommen. Wir sehen, dass es in vollkommener Harmonie mit der Schrift ist.

31 Könnt ihr euch vorstellen, dass, wenn diese Person auftritt, alles auf solch demütige Weise sein wird, dass die Kirchen es bei weitem nicht verstehen werden? Könnt ihr euch vorstellen, dass die Gemeinden von heute, die noch unter den Traditionen der Reformer stehen, einen von Gott gesandten Propheten anerkennen könnten, der gegen ihre Lehren und Organisationen auftritt?

Nun, es ist nur eine Person auf Erden, die dieses erfüllen könnte und es gab nur einen Geist, der auf Erden solches tat. Es müsste ein Elia in dieser

Zeit sein. Dass es so kommen würde, war vorausgesagt, und dies ist nichts anderes als der Geist Christi. Als Christus kam, war Er die Fülle. Er war ein Prophet, ja. Er war der Gott der Propheten.

32 Seht ihr, wie sie Christus hassten? Dennoch kam Er so, wie das Wort es vorausgesagt hatte. Weil Er aber ein Prophet war, haben sie sich damals durch Lästerung selbst vom Himmelreich abgewandt, sie bezeichneten den Geist Gottes, der durch Unterscheidung wirkte, als unsauberen Geist. Sie sagten, Er sei ein Wahrsager, ein Teufel, weil ein Wahrsager einen teuflischen Geist hat. Wusstet ihr das? Natürlich! Wahrsagen ist ein fälschliches Darstellen eines Propheten, und es ist eine Lästerung vor Gott.

33 Beachtet, es ist in vollkommener Harmonie mit der Schrift und mit Daniels letzten dreieinhalb Jahren! Den Gläubigen des Volkes Israel wurde im Alten Testament gesagt, nur ihren bestätigten Propheten Glauben zu schenken. „Hört jetzt Meine Worte! Wenn ein Prophet des Herrn unter euch ist, so offenbare ich mich ihm durch Gesichte und rede zu ihm durch Träume.“ [4.Mose 12,6].

So jemand einen Traum hat, wird der Prophet in der Lage sein, ihn auszulegen. Wenn jemand eine Vision hat, soll er sie aussprechen. „So offenbare Ich Mich ihm durch Gesichte und rede zu ihm durch Träume...“ „Wenn das, was er spricht, in Erfüllung geht, dann hört auf den Propheten, denn Ich bin mit ihm. Wenn es aber nicht geschieht, dann fürchtet ihn nicht.“ So ist es recht. Geht davon hinweg, habt nichts damit zu tun!

34 Israel wird es immer so glauben, und seht ihr nicht, warum? Ich möchte, dass ihr heute Abend diese Lektion richtig begreift. Warum? Weil es eine direkte Verordnung Gottes für sie ist. Ich gebe nichts darum, wie viele Traktate die Heiden nach Israel senden und wie oft sie dort mit der Bibel unter dem Arm versuchen, dies oder jenes zu beweisen. Die Israeliten werden außer einem Propheten nichts annehmen. Das ist genau richtig. Denn ein Prophet ist der einzige, der das göttliche Wort so tragen kann und es auf den rechten Platz stellt, und der als Prophet bestätigt wird, dann werden sie es glauben. Das stimmt.

35 Ich sprach zu einem Juden in Benton Harbor als John Ryan, der fast sein ganzes Leben lang blind war, sein Augenlicht wiederbekam. Sie nahmen mich dann mit zu dem Hause Davids, und der Rabbi mit seinem langen Bart kam heraus und fragte: „Durch welche Autorität hast du John Ryan das Augenlicht wiedergegeben?“

Ich antwortete: „In dem Namen des Herrn Jesus Christus, des Sohnes Gottes.“

Er erwiderte: „Weit entfernt sei es von Gott, dass Er einen Sohn hat! Ihr könnt Gott nicht in drei Stücke teilen und Ihn einem Juden geben; drei Götter macht ihr aus Ihm, ihr Heiden.“

Ich sagte: „Ich schneide Ihn nicht in drei Stücke. Rabbi, würde es dich befremden zu glauben, dass einer eurer Propheten etwas Verkehrtes ausgesprochen hat?“

Er antwortete: „Unsere Propheten sagen nichts Verkehrtes.“

Ich sagte: „Von wem sprach Jesaja im 9. Kapitel, dem 6. Vers?“

Er erwiderte: „Von dem Messias.“

Ich sagte weiter: „Dann wird der Messias ein Mensch als Prophet sein. Stimmt das?“

Er antwortete: „Ja, das ist richtig.“

Ich sagte: „Nun zeige mir, wo Jesus das verfehlte.“ Ich fragte „In welcher Beziehung wird der Messias-Prophet zu Gott stehen?“ Er antwortete: „Es wird Gott sein.“

Ich erwiderte: „Das ist richtig. Jetzt hast du es aufgrund des Wortes.“ Der Jude stand dort, und die Tränen liefen über seine Wangen, und er sagte: „Ich werde dich etwas später weiter anhören.“

Ich fragte: „Rabbi, glaubst du das?“

Und er sagte: „Gott ist imstande, aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken.“ (Da wusste ich, dass er aus dem Neuen Testament sprach.)

Ich sagte: „Richtig, Rabbi, und was tust du damit?“

Er sagte darauf: „Wenn ich das predigen würde, dann wäre ich bald auf der Straße und müsste um mein tägliches Brot betteln.“

Darauf meinte ich: „Dann würde ich lieber um mein Brot betteln. Lieber würde ich gesalzene Kekse essen und Wasser trinken und dadurch beweisen, dass ich in Harmonie mit Gott bin, als meinen Namen in Goldbuchstaben an einem Gebäude stehen zu haben und ferne von Gott zu sein.“ Er wollte mich nicht weiter anhören, und so ging er hinein.

36 Das ist es. Ihr könnt Gott nicht in zwei oder drei Stücke zerteilen, genannt Vater, Sohn und Heiliger Geist, und daraus drei Götter machen und es einem Juden darreichen. Schon das Gebot Gottes sagt: „Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir. Ich bin der Herr, dein Gott...“ Was sagte Jesus? „Höre, o Israel, Ich bin der Herr, dein Gott.“ [Markus 12, 23] — Ein Gott, nicht drei. Ihnen [den Juden] könnt ihr das niemals anbieten. Niemals werdet ihr hören, dass ein Prophet von drei Göttern spricht. Das ist heidnisch — es hat seinen Ursprung im Heidentum.

37 Die Propheten werden kommen, wie wir es aus Offenbarung, Kapitel 11, ersehen, und ich möchte, dass ihr es selber nachlest, wenn ihr die Tonbänder darüber hört. Die Propheten sind vollkommen durch Wunder und Zeichen gerechtfertigt, und Israel wird auf sie hören.

Versteht jetzt bitte, ihr lieben Freunde der Zeugen Jehovas, dass diese 144 000 nichts mit der Brautgemeinde zu tun haben. Es ist keine Schriftstelle vorhanden, die solches beweist. Es sind Juden, die in den letzten dreieinhalb Jahren der siebenzig Wochen Daniels auserwählt und herausgerufen werden. ...

38 Wir sehen, dass Gott die Juden verblendete, damit sie Jesus nicht erkennen. Wenn sie nur gewusst hätten, was die Zeichen, die Jesus tat, bedeuteten; wenn sie nur in der rechten Stellung gewesen wären, so wie sie damals unter dem Gesetz waren, als Gott ihnen die Zusage eines Propheten gab, dann hätten sie Jesus erkannt und gesagt: „Das ist der Messias.“ Warum geschah es?

39 Zu jener Zeit haben diejenigen, deren Namen im Lebensbuch des Lammes geschrieben standen — Seine Apostel und andere — es gesehen und angenommen. Warum denn nicht die anderen? — sie waren verblindet. Sie konnten es nicht begreifen, und sie begreifen es jetzt noch nicht. Sie werden es auch nicht erkennen, bis sie als Nation auf einmal geboren werden. Das Wort kann nicht versagen. Vergesst das nicht: das Wort kann nicht versagen! Ich gebe nichts darum, wie viele Gefühlserlebnisse ihr hattet oder was noch alles geschehen ist; das Wort Gottes kann nicht versagen. Es wird alles genauso sein, wie Gott es gesagt hat.

40 Wir erkennen nun, dass diese Dinge geschehen müssen. Aus diesem Grunde erkannten sie Jesus nicht, obwohl Er sich so vollkommen als Prophet ausgewiesen hatte. Wir sehen die samaritanische Frau dort am Brunnen. Er war vorher nicht in Samaria gewesen, jetzt ging Er hinauf,

denn Er sagte. Er müsse durch diesen Ort gehen. Als Er dort ankam, begegnete Er dieser Frau. Und sie war trotz ihres Zustandes eher in der Verfassung, das Evangelium anzunehmen als die religiösen Priester in jenen Tagen. Sicher nahm sie es an. Sogar angesichts aller Ablehnung musste einer der damals vornehmsten Männer bekennen, dass dieser ein von Gott gesandter Lehrer war.

41 Nicht lange zurück sprach ich mit einem der feinsten Ärzte der Südstaaten in seinem Büro. Es ist ein feiner Spezialist aus Louisville; ein galanter Mann. Ich sagte zu ihm: „Doktor, ich möchte Ihnen eine Frage stellen.“

Er erwiderte: „In Ordnung.“

Ich sagte: „Mir fiel das Zeichen der Medizin auf, nämlich der Stab mit einer Schlange umwickelt. Was bedeutet das?“

Er antwortete: „Ich weiß es nicht.“

Ich sagte: „Das bedeutet folgendes: Mose ließ in der Wüste eine eherne Schlange aufrichten als ein Symbol der göttlichen Heilung. Diese war wiederum nur ein Sinnbild auf den wahren Christus.“ Heute trägt die Medizin das Sinnbild der göttlichen Heilung, doch wie viele glauben nicht daran. Die wirklichen guten Ärzte glauben es, weil ihr eigenes Zeichen von der Kraft des allmächtigen Gottes Zeugnis ablegt. Das stimmt, ob sie es glauben wollen oder nicht. Da hängt eine eherne Schlange an einem Pfahl als ein medizinisches Sinnbild.

42 Seht, diese Juden hatten Schuppen der Blindheit auf ihren Augen! Sie konnten nichts dafür. Sie waren da, denn Gott hat es so gefügt. Dies wird sich auch nicht ändern, bis die Zeit der verheißenen Propheten kommt. Ihr könnt Missionare senden, ihr könnt tun, was immer ihr möchtet, Israel wird sich nicht eher bekehren, bis die zwei Propheten auftreten. Aber dies wird nach der Entrückung der Gemeinde aus den Heiden stattfinden. ...

Beachtet, das Zeitalter kommt, wenn das Werk unter den Heiden beendet ist. Der Baum, dessen Wurzeln jüdisch waren — nachdem dessen Zweige abgehauen wurden, pflanzte man die Zweige des wilden Ölbaumes der Heiden ein, und er brachte seine Frucht. [Römer 11, Vers 17-24] Wenn nun die Brautgemeinde aus den Heiden hinweg genommen und in die Gegenwart Gottes gestellt wird, dann wird Gott die ungläubigen Heiden sowie die törichten Jungfrauen hinweg tun und Israel neu einpfropfen. Er hat versprochen, es zu tun. Bis zu der Zeit sollten wir den

Weg kennen, auf dem wir gehen. Wenn ihr wisst, wohin ihr geht — in Ordnung. Wenn ihr es nicht wisst, stolpert ihr durch die Dunkelheit.

43 In der Zeit werden sich die Juden bekehren. Erst wenn die Zeit der Heiden abgelaufen ist, werden sie Christus unter der gesalbten Kraft der Verheißung annehmen.

Jetzt können wir sehen, was für eine Botschaft die zwei Propheten aus Offenbarung 11 bringen und erkennen ganz klar, was sie alles tun werden. Der vorherbestimmte Überrest der 144 000 Juden wird das Siegel Gottes empfangen.

44 Lasst es uns lesen; nun hört genau zu! Ich möchte, dass ihr mit mir lest, denn gleich will ich noch einmal hierauf zurückkommen. Das 7. Kapitel der Offenbarung ist zwischen dem sechsten und siebten Siegel. Wir lesen von Vers 1:

„und danach...“ (Nachdem das sechste Siegel aufgetan wurde, welches die Trübsalszeit betrifft ...) „Danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind auf der Erde und auf dem Meer und über irgendeinen Baum wehe.

Weiter sah ich einen anderen Engel vom Sonnenaufgang her emporsteigen, der ein Siegel des lebendigen Gottes hatte; der rief den vier Engeln, denen der Auftrag erteilt war, Unheil auf der Erde und auf dem Meer anzurichten, mit lauter Stimme die Worte zu:

„Richtet kein Unheil auf der Erde und auf dem Meere und an den Bäumen an, bis wir die Knechte...“ (Nicht die Braut, sondern die Knechte. Nicht die Söhne, sondern die Knechte. Israel ist schon immer Gottes Knecht gewesen. Die Gemeinde ist durch die Geburt zu Söhnen Gottes geworden. Israel ist Sein Knecht. Abraham ist auch Sein Knecht gewesen. Wir sind nicht Knechte, sondern Kinder, — Söhne und Töchter.) „... unseres Gottes mit einem Siegel auf ihrer Stirn bezeichnet haben!“

Dann vernahm ich die Zahl der Versiegelten, nämlich hundertvierundvierzigtausend Versiegelte aus allen Stämmen der Israeliten.

45 Er hat sie alle genannt. Hört zu!

Aus dem Stamm Juda zwölftausend Versiegelte, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem Stamm Gad zwölftausend,
aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naphtali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend,
aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Issaschar zwölftausend,
aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Versiegelte."

46 Das sind zwölf Stämme — zwölftausend aus jedem Stamm. Zwölftausend mal zwölf ergibt 144 000. Nun gebt Acht. Hiernach kommt eine andere Gruppe. Die Braut ist ja schon weg, das wissen wir. Aber beachtet doch diese Gruppe:

„Danach hatte ich ein Gesicht: Ich sah eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkerschaften und Stämmen, Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, mit weißen Gewändern angetan und mit Palmzweigen in den Händen.

Sie riefen mit lauter Stimme: Die Rettung steht bei unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und bei dem Lamm!

und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Lebewesen herum und warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an

und riefen: Amen! Lobpreis und Herrlichkeit, Weisheit und Danksagung, Ehre, Macht und Stärke (gebühren) unserm Gott in alle Ewigkeit! Amen.'

Da nahm einer von den Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind wohl diese [Weißgekleideten, und woher sind sie gekommen?"]

47 Johannes, der ein Jude war, erkannte sein eigenes Volk. Er sah sie in der Stammesordnung. Stimmt das? Er erkannte sie und nannte sie alle nach ihren Stämmen. Als er nun diese anderen sah, wurde er stutzig. Der Älteste wusste dies und fragte deshalb:

„Wer sind diese, die in weiße Gewänder gekleidet sind, und woher sind sie gekommen?“

(Johannes kannte diese aus allen Völkern, Sprachen und Nationen nicht.) „Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt es. Da sagte er zu mir: Das sind die, welche aus der großen Trübsal kommen und ihre Kleider gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht haben.

Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm bei Tag und bei Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Throne Sitzende wird über ihnen wohnen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr haben, und kein Sonnenbrand wird sie jemals treffen noch irgendeine Hitze;

denn das Lamm dort mitten vor dem Thron wird sie weiden und sie zu Wasserquellen des Lebens führen, und Gott wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen.“

48 Lasst uns jetzt zur Öffnung des Siegels kommen! Habt ihr beachtet, dass es mit Israel anfängt, und danach sehen wir die Gemeinde, die während der Trübsal gereinigt wurde. Es ist eine große Zahl aufrichtiger Herzen, die durch die große Trübsal gehen mussten. Das ist nicht die Brautgemeinde, denn sie war schon entrückt.

Wie wir es später finden, sagte Jesus, dass ein Thron aufgerichtet wird und dass ein Gericht stattfinden soll. Diese Juden aber waren mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt. Was ist das Siegel des lebendigen Gottes? Ich möchte niemanden verletzen, wenn ich sage, dass viele Gelehrte schreiben und behaupten, dass diese Gruppe die im Blut gewaschene Braut sei. Andere Gelehrte stellen den Anspruch, dass die 144 000 die Braut sein soll; etwas ist aber irgendwo verkehrt.

49 Unsere Adventisten-Brüder sagen, man hätte das Siegel Gottes, wenn man den Sabbat hielte, aber ich möchte auch nur eine Schriftstelle sehen, die uns beweist, dass das Halten des Sabbats das Siegel Gottes ist. Diese Idee hat nur jemand herausgebracht. In Epheser 4, Vers 30 steht: „Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid.“ Das ist es! Wenn die Mittler-Arbeit getan ist, dann erscheint Christus, um Sein Eigentum abzuholen. Ihr seid nicht nur bis zu der nächsten Erweckung versiegelt. Wenn ihr einmal mit dem Heiligen Geist versiegelt wurdet, dann ist Gottes Erlösungswerk vollbracht, denn Gott hat euch angenommen, es gibt davon kein

Loskommen mehr. Du sagst vielleicht: „Ich hatte es empfangen, aber fiel wieder davon ab.“ Nein, dann hast du es nicht gehabt. Gott sagt, dass diese Versiegelung bis auf den Tag unserer Erlösung bleibt. Nun, wenn ihr streiten wollt, dann tut es mit Ihm, denn so steht es — „bis zum Tage der Erlösung“.

50 Beachtet die Zeit des ersten Dienstes Elias für die Juden. Damals hat Gott gemäß der Erwählung siebentausend Gläubige bewahrt. So kommt die Zeit, in der die 144 000 Erwählten die für sie bestimmte Botschaft glauben werden.

Nun mag mancher sagen: „Einen Augenblick, Bruder, mit dieser Erwählung, das weiß ich nicht so genau. Ich habe es noch nicht gelesen.“ In Ordnung, lasst uns sehen, ob es richtig ist oder nicht. Wir wollen zu Matthäus [24], dem Wort von gestern Abend, zurückgehen und sehen, ob wir darüber etwas finden. Ich glaube, dass ich Recht habe. Wir beginnen mit dem 31. Vers, der mit dem sechsten Siegel endet:

...

51 „Und Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden Seine Auserwählten von den vier Windrichtungen her versammeln, von dem einen Himmelsende bis zum andern.“

52 Die Auserwählten werden herauskommen. Es bezieht sich auf die Trübsalszeit. Gott wird Seine Auserwählten rufen. Das betrifft die Juden während der Zeit — die Auserwählten. Die Bibel sagt es. Paulus sprach davon. Gemäß der Erwählung werden die 144 000 Juden aus den Millionen dort in jener Zeit die Botschaft glauben.

In den Tagen der Weissagung Elias waren Millionen in Palästina, aber nur 7000 aus den Millionen wurden gerettet. Nun, gemäß der Erwählung werden nur 144 000 Auserwählte herausgenommen, obwohl Millionen Juden in ihr Heimatland zurückgekehrt sind. Sie werden die Botschaft hören.

53 Genauso ist es mit der Gemeinde aus den Heiden. Es gibt eine Braut; sie ist auserwählt und wird aufgrund ihrer Erwählung gerufen. Erkennt, dies ist ein vollkommener Typ auf die Gemeinde. Es wird die auserwählten Gläubigen geben und auch solche, die nicht glauben. Wenn ihr einem Mann die Wahrheit sagt und alles mit der Schrift beweist und es bestätigt und er trotzdem sagt: „Ich glaube es nicht“.

Dann befasst euch mit diesem Menschen nicht mehr! Jesus selber sagte, dass wir nicht die Perlen vor die Säue werfen sollen. Lasst sie in Ruhe, sonst werden sie euch nur mit Füßen treten! Sie werden sich über euch lustig machen. Geht hinweg von ihnen, und lasst die Blinden die Blinden führen!

54 Vor einiger Zeit kam ein Mann zu mir, der überall gegen die göttliche Heilung argumentierte und sagte: „Ich glaube nicht an deine göttlichen Heilungen.“

Ich erwiderte: „Es würde dir auch nicht helfen, daran zu glauben, denn ich kann nicht heilen; Gott aber ist vollkommen.“

Er sagte: „So etwas gibt es nicht.“

Ich antwortete ihm darauf: „Du bist reichlich spät gekommen, um solches zu sagen, Freund. Du hast zu lange damit gewartet. Vor einigen Jahren hättest du mit deinem Argument mehr erreicht, aber jetzt ist ein anderes Zeitalter gekommen, denn Millionen können davon Zeugnis ablegen.“

Er meinte: „Ich glaube es nicht — ganz gleich, was du tust.“

Darauf sagte ich: „Gewiss kannst du es nicht glauben.“

Er erwiderte: „Schlage mich mit Blindheit, wenn du — wie Paulus — den Heiligen Geist hast.“

Ich sagte: „Wie könnte ich das tun, du bist ja schon blind. Dein Vater hat dich der Wahrheit gegenüber verblendet, — du bist bereits blind.“

Er antwortete: „Ich würde es nicht glauben, auch wenn du es beweisen könntest.“

Ich sagte: „Ganz bestimmt, denn es ist nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen.“

55 Was war es nun? Seht, ihr könnt sofort erkennen, dass eine Erwählung nicht vorhanden ist. Lasst euch nicht mit ihnen ein. Jesus sagte selbst: „Lasst sie in Ruhe. Wenn ein Blinder den anderen Blinden führt, so werden sie beide in die Grube fallen.“ Aber als Er zu der kleinen Frau mit üblem Ruf kam, zündete dies ein Feuer an. Was war es? Ein erwählter Same lag in ihr verborgen. Er sah es sofort.

Als Er zu Petrus kam, war dort der Same der Erwählung vorhanden. Er sah es sofort. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Ich liebe dieses Wort. Wir sehen, dass der Gläubige es

annimmt, doch der Ungläubige kann es nicht glauben. Wenn nun jemand kommt und über den Samen der Schlange oder über andere Dinge streiten möchte, aber er nicht gewillt ist zu hören, was ihr ihm aus der Schrift zeigt, so geht hinweg! Lasst sie in Ruhe, denn Gott streitet nicht, ebenso auch Seine Kinder nicht!

56 Beachtet, die 144 000 Juden sind von Gott erwählt und werden sich nicht vor dem Tier, noch vor Denominationen oder irgendetwas anderem beugen! Obwohl das Volk Israel als Nation in der Zeit ein Bündnis gemacht hat, werden diese 144 000 sich nicht beflecken, denn es sind Auserwählte.

Es ist das gleiche mit der Braut aus den Heiden. Sie sind eine auserwählte Gruppe. Ihr könnt sie zu solchen Dingen nicht überreden, denn sie wird es nicht glauben. Sie wird es nur annehmen, und als das Licht sie traf, war es dadurch geschehen. Wenn sie die Bestätigung und die Beweise sieht, blickt sie auf das Wort der Bibel und erkennt, dass alles übereinstimmt. An ihnen ist alle Mühe vergeblich, denn sie glauben es. So ist es. Obwohl sie es nicht erklären können, wissen sie doch, dass sie das Rechte erkannt haben. Manchmal sage ich: „Es gibt viele Dinge, die ich nicht erklären kann, aber ich weiß trotzdem, dass sie eine Realität sind.“

57 Der Herr wird diese Menschen in der Zeit zwischen dem sechsten und dem siebten Siegel herausschreien, wie wir es in Matthäus 24, Vers 31, gelesen haben. Wenn die Posaune der zwei Zeugen erschallt, ist die Gnadenzeit für die Juden angebrochen. Betrachtet noch einmal den 31. Vers:

„Und Er wird Seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden.“
(Seht, nicht einen, sondern zwei.)

Was bedeutet das? Wenn Gott im Begriff ist zu reden, ertönt eine Posaune. Das ist immer Seine Stimme, die zum Kampfe ruft. Gott redet. Diese Engel kommen mit dem Schall einer Posaune hervor.

Habt ihr beachtet, dass mit der Botschaft des letzten Engels eine Posaune ertönt? Mit der Botschaft des ersten Engels ertönte eine Posaune, ebenfalls bei dem zweiten Engel usw.

58 Nun beachtet, die Ankündigungen der Siegel hatten den einen göttlichen Zweck, eine Gruppe Menschen herausschreien. Ein Posaunenton erscholl, und sieben Siegel wurden geöffnet.

Der Herr sammelt Seine Erwählten aus den Juden von den vier Himmelsrichtungen. Er sprach über sechs Siegel, doch über das siebte

sagte Er nichts. Er erwähnte nirgends etwas über das siebte Siegel. Direkt im 32. Vers, in dem Gleichnis, ist von der Zeit und Herausrufung der erwählten Juden die Rede.

59 Nun gebt hier Acht. „Und Er wird Seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden Seine Auserwählten von den vier Windrichtungen her sammeln.“ Es wird hier nichts über das siebte Siegel gesagt. Er sprach wohl von dem ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften und sechsten Siegel, aber beachtet:

„Vom Feigenbaum aber mögt ihr das Gleichnis lernen: Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter hervor wachsen,...

... so erkennt ihr daran, dass es nahe vor der Tür steht.“

60 Die letzte Frage, die Ihm gestellt wurde, war: „Was wird das Zeichen des Endes der Welt sein?“ Wenn ihr die Rückkehr der Juden und all die anderen Dinge geschehen seht, dann wisst ihr, was es bedeutet.

Zu welcher Gruppe von Menschen spricht Er dort? — zu den Heiden? Nein, zu den Juden. Er sagte: „Ihr werdet von allen Nationen gehasst sein um Meines Namens willen.“ Wenn ihr seht, dass die Juden aufblühen, wenn Israel in sein Heimatland zurückkehrt, dann ist die Braut für die Entrückung bereit. Danach bleiben nur noch dreieinhalb Jahre bis zum Ende der alten Welt, sie gerät in ein Chaos und geht dann in das Tausendjährige Reich auf der erneuerten Erde über. „Es steht nahe vor der Tür.“

61 Tausend Jahre auf Erden sind wie ein Tag bei Gott. Was werden dann dreieinhalb Jahre sein? — nur soundso viele Sekunden in Gottes Zeit. Deshalb sagte Er: „Es steht nahe vor der Tür.“ „Wahrlich, Ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschieht!“ Was wird geschehen? Man hat versucht, die Juden vom Angesicht der Erde zu vertilgen, aber es wird ihnen nicht gelingen.

Doch dieselbe Generation der Juden, welche die Rückkehr nach Palästina erlebt hat, wird auch die anderen Dinge erfüllt sehen. In den letzten Jahren ist es ein selbständiger Staat geworden. Sie haben ihr eigenes Geld und alles, was dazugehört.

62 In welcher Zeit sind wir nun angekommen. Freunde? Die Siegel und all das andere wird uns geöffnet, doch dieses ist hier zwischen gefügt. Da ist es. Begreift ihr, wo wir uns befinden? Ich hoffe, dass ihr es versteht, denn ich habe keine Schulbildung, aber weiß trotzdem, worüber ich

spreche. Vielleicht kann ich mich nicht so ausdrücken, dass es euch verständlich genug wird. Doch hoffe ich, dass Gott diese unzulänglichen Worte recht austeilt, damit ihr versteht, was sie bedeuten. Wir sind in der Zeit angekommen, wo diese Dinge vor der Türe stehen.

Nun gebt Acht! Er wendet sich zu diesen Juden und sagt ihnen, was in der Endzeit geschehen wird. Wir wissen und sind uns alle bewusst, dass die verschiedenen Stämme zerstreut sind. Schon seit 2500 Jahren waren sie in alle vier Windrichtungen zerstreut, denn so war es ihnen geweissagt worden. Wusstet ihr das? Wir werden nicht zurückgehen, um dieses zu betrachten, denn ich habe hier noch Wichtiges zu sagen. Ich möchte, dass ihr es begreift, ehe ihr zu müde oder ich zu matt werde.

63 Die Stammes-Chronik oder Stammes-Reihenfolge ist nicht mehr vorhanden. Sie waren an allen Orten zerstreut. Die Juden, die sich in Jerusalem zusammengefunden haben, wissen noch nicht einmal, von welchem Stamm sie sind. Sie haben kein Stammesbanner mehr. Eines wissen sie nur: dass sie Juden sind. Es wurde ihnen geweissagt, dass sie über der ganzen Erde verstreut sein würden.

Ihre Bücher sind vernichtet worden. Ihr könnt sie fragen: „Zu welchem Stamm gehörst du?“

„Ich weiß es nicht“, wird die Antwort sein.

...

... Ihre Bücher wurden durch die Kriege vernichtet, und seit 2500 Jahren wissen sie nur das eine: dass sie Juden sind. Sie wissen auch, dass sie in ihr Heimatland zurückgekehrt sind. Obwohl sie ihren Stamm nicht kennen, weiß Gott es doch. Ich liebe dieses sehr. Wisst ihr, dass Er sogar sagte: „Bei euch aber sind auch die Haare auf dem Haupte gezählt“?

Er vergisst nichts. „Dass Ich von allem dem, was Er Mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am Jüngsten Tage auferwecke.“ [Johannes 6, 39] Sie wissen nicht, wer von wem abstammt. Ob sie von Rüben, Benjamin, Issaschar oder sonst jemandem abstammen, wissen sie nicht. Auf jeden Fall hat Gott sie gerufen.

64 In Offenbarung 7 lesen wir, dass aus der Gesamtheit nur zwölftausend aus jedem Stamm auserwählt und in ihre Reihenfolge gestellt wurden. Sie sind nach ihrer Stammesordnung aufgeführt. Obwohl sie es jetzt noch nicht sind, doch dann werden sie es sein. Wer wird in einer

Stammesordnung aufgeführt? — nicht jeder Jude, sondern nur die 144000 Auserwählten.

Ich möchte euch zeigen, dass die Braut auch in der rechten Ordnung sein muss. Wir werden uns jetzt aber nicht darin vertiefen.

65 Ich möchte, dass ihr mit mir eine Minute lest und genau Acht gebt. Vielleicht ist euch dies an der Stammesaufführung noch nicht aufgefallen. Lest nun Offenbarung 7 mit mir und gebt auf die Stämme Acht. In Offenbarung 7 fehlen Dan und Ephraim; sie sind nicht unter den anderen aufgezählt. Habt ihr das bemerkt? Dan und Ephraim sind nicht da, dafür wurden aber Joseph und Levi an ihrer Stelle eingefügt. Warum? Gott denkt an jede Verheißung Seines Wortes. (Oh, darüber möchte ich predigen!) Gott vergisst nichts, auch wenn es manchmal danach aussieht.

Er sagte Abraham, dass sein Same vierhundert Jahre in einem fremden Lande bleiben würde, und danach sollten sie mit mächtiger Hand herausgeführt werden. Dann sagte Er dem Mose: „Ich habe an Meine Verheißung gedacht und bin heruntergekommen, um das einzulösen, was Ich versprochen habe.“ Gott vergisst nichts. Er vergisst weder Seine Flüche, noch Seine Segnungen. Er wird zu Seiner Verheißung stehen. Hier liegt der Grund, weshalb sie fehlen.

66 Ich möchte, dass ihr nun im 5. Buch Mose, Kapitel 29, mit mir lest. Hier liegt nämlich der Grund, weshalb diese zwei Stämme fehlen. Möge der Herr uns helfen, dass wir es verstehen. Lasst uns im 5. Buch Mose, Kap. 29, vom 16. Vers lesen. Hört, was Mose spricht:

„Ihr wisst ja selbst, wie wir im Lande Ägypten gewohnt haben und wir mitten durch die Völker gezogen sind, die ihr durchzogen habt;

und ihr habt ihre Scheusale und Götzen von Holz und Stein, Silber und Gold gesehen, die es bei ihnen gibt.

Dass nur ja kein Mann oder Weib, kein Geschlecht oder Stamm sich unter euch befinde, dessen Herz sich heute vom Herrn, unserm Gott, abwendet, dass er hingehet, den Göttern jener Völker zu dienen! Dass sich unter euch nur ja keine Wurzel finde, die Schierling und Wermut als Frucht hervorbringt!

Niemand, der, wenn er die Worte dieses Fluchvertrages vernimmt, dann sich in seinem Herzen glücklich preist, indem er denkt: Gut wird es mir ergehen, wenn ich auch in der Verstocktheit meines Herzens wandle! —

[das würde zur Folge haben, dass alles bewässerte Land mitsamt dem trockenen hinweggerafft würde.]

67 Seht, die Menschen sagen: „Er preist sich glücklich.“ Ihr wisst, sie machen ein Kreuz, wie man es heute tut — dieselbe Sache. Das ist ein heidnischer Brauch. Er preist sich glücklich in seinem Herzen gemäß seiner eigenen Vorstellung. Es wird gesagt:

... („Dies macht alles keinen Unterschied; solange man zur Kirche geht, ist alles in Ordnung.“)

„Einem solchen Menschen wird der Herr nicht gewillt sein zu verzeihen, nein, lodern wird alsdann der Zorn und Eifer des Herrn gegen den betreffenden Mann, und alle Flüche, die in diesem Buche aufgezeichnet stehen, (- nehmt nicht ein Wort hinweg, noch tut eines dazu, seht? —) werden auf ihn einstürmen, und der Herr wird seinen Namen unter dem Himmel austilgen, (- das bedeutet, solange er auf Erden ist. -)

und der Herr wird ihn aus allen Stämmen Israels zum Unheil aussondern, wie es allen Flüchen des Bundes entspricht, der in diesem Gesetzbuch aufgezeichnet steht.“

68 Wenn deshalb ein Mann einem Götzen dient oder einen Götzen mit sich trägt und sich in seinen Gedanken segnet (glücklich preist), dann sagt Gott: „Mann oder Frau, Familie oder Stamm: sein Name wird unter dem Himmel vertilgt werden.“ Nun, stimmt das? Wie wahr ist es! Götzendienst hat das gleiche in der Kirche vor Jahren bewirkt und tut es noch heute.

Erkennt, wie der Antichrist versuchte, eine Anti-Bewegung hervorzubringen! Wie viele wissen, dass der Teufel das Muster der Heiligen Gottes nachahmt? Was ist Sünde? — es ist das Richtige, verdreht. Was ist eine Lüge? — es ist die Wahrheit, falsch wiedergegeben. Was ist Ehebruch? — es ist der richtige Akt, der falsch getan wird.

69 Während man solches zu tun versucht, wird der Name ausgelöscht, dessen erinnert ihr euch aus den Gemeinde-Zeitaltern. Das gleiche ist mit dem System des Tieres, das dem Bildnis der Verstorbenen huldigt usw., — sie versuchten, den Namen des Herrn Jesus Christus auszulöschen und wenden die Titel ‚Vater, Sohn und Heiliger Geist‘ an. Es ist dasselbe, und der gleiche Fluch steht dahinter. Das taten Dan und Ephraim unter dem heuchlerischen König Israels — unter Jerobeam, dem Betrüger.

Ich möchte zu 1. Könige, dem 12. Kapitel, Vers 25 bis 30 gehen. Für mich ist dieses eine Grundlage, auf die wir uns verlassen können.

„Jerobeam aber befestigte Sichem im Gebirge Ephraim und machte es zu seiner Residenz; darauf zog er von dort aus und befestigte Pnuel. Er dachte aber bei sich: Das Königtum wird nun wohl an das Haus Davids zurückfallen.

Wenn nämlich das Volk hier hinaufziehen muss, um im Tempel des Herrn zu Jerusalem Opfer darzubringen, so wird das Herz des Volkes hier sich wieder dem König Rehabeam von Juda als ihrem Herrn zuwenden; sie werden mich dann umbringen und dem König Rehabeam von Juda wieder zufallen.

Als der König dann mit sich zu Rate gegangen war, ließ er zwei goldene Stierbilder anfertigen und sagte zum Volk: Ihr seid nun lange genug nach Jerusalem hinaufgezogen. Seht, dies hier ist euer Gott, Israeliten, der euch aus Ägypten hergeführt hat!

Das eine Stierbild stellte er dann in Bethel auf, das andere ließ er nach Dan bringen.

Dies wurde aber eine Veranlassung zur Sünde; und das Volk ging zu dem einen hin nach Bethel und zu dem ändern nach Dan."

70 Seht, er richtete Götzen auf, und Dan und Ephraim gingen dorthin, um anzubeten. Jetzt sind wir fast im Zeitalter des Tausendjährigen Reiches, doch Gott gedenkt dieser Sünde immer noch. Sie sind unter den Stämmen nicht aufgezählt. Amen! Glorie! So gewiss Er jeder guten Verheißung gedenkt, so gedenkt Er auch der bösen. Aus diesem Grunde, Freunde, habe ich immer versucht, mich ans Wort zu halten, ganz gleich, wie eigenartig es erscheinen mag.

Sie haben über den Ernst der Sache damals nicht nachgedacht; sie haben nicht daran gedacht. Sie meinten, dass sie damit vorbeigekommen wären. Doch hier, im Zeitalter vor dem Tausendjährigen Reich, sind die Namen der zwei Stämme vernichtet, weil sie Götzen dienten, die Gott verflucht hatte. Sagte Er nicht, dass Er die Nikolaiten und diese Isebel hasste? Haltet euch davon fern! Hat Er nicht auch gesagt, dass Er die Töchter der Isebel töten würde — ewiges getrennt sein von Seiner Gegenwart? Setzt euer Vertrauen nicht darauf, entfernt euch davon! So gedachte Gott dessen.

71 Aber habt ihr dort beachtet, sie sollten ausgelöscht werden. Warum? Unter dem Himmel war kein unmittelbares Opfer, das dem Heiligen Geist die Möglichkeit gab, Jerobeam diese Dinge erkennen zu lassen. Doch er tat es in seinen eigenen, selbstsüchtigen Vorstellungen. Hesekiel sieht in seiner Vision vom Tausendjährigen Reich alle wieder in der vollkommenen Reihenfolge. Wenn ihr es lesen möchtet, notiert es euch und lest es, um Zeit zu sparen. Hesekiel 48, 1—7 und auch 23—29.

72 Auch in Offenbarung 14 sieht Johannes die 144 000. Das stimmt. Jeder Stamm hatte seinen Platz. Was ist geschehen? Ihr erinnert euch, dass ER sagte: „Dessen Name wird unter dem Himmel vertilgt werden.“ Solange die Stammesordnung rechtskräftig war, würde sein Name vertilgt sein. Seht, sie waren verblendet und hatten nur das Opfer von Stieren und Böcken.

Gott hatte sie unter dem Himmel ausgestrichen. In den Tagen des Heiligen Geistes werden die Namen der Heiden aus dem Lebensbuch genommen, und diese hätten bestimmt keine Vergebung, weder in dieser, noch in der kommenden Welt. Ist das richtig? Israel war unter dem Blut von Böcken und Schafen, die Stämme hatten ihren Platz verloren. Solange sie auf dieser Erde sind, werden diese Stämme fehlen und nicht mit eingeschlossen sein.

73 Als Er die 144 000 rief, waren sie nicht mit darunter. Das stimmt. Sie wurden nicht einmal aufgeführt, Joseph und Levi nehmen den Platz von Dan und Ephraim ein. Nun, seht es euch an, denn es ist direkt vor euch. Hier geht Gottes Verheißung in Erfüllung, die vor Hunderten von Jahren ausgesprochen wurde.

Was ist nun geschehen? Sie wurden während der Zeit der schrecklichen Trübsal gereinigt. Wenn Gott die Jungfrauen, die rein und unbefleckt waren, aber nur versäumten, Öl in ihre Lampen zu füllen, wenn Er sie durch die Verfolgung reinigen wird, dann wird Er auch das gleiche mit diesen Stämmen tun. Er wird sie in der Zeit der Trübsal reinigen, denn das Reinigen ist schon das Gericht.

74 Seht, nachdem Er Israel und die törichten Jungfrauen gereinigt hat, kommen sie mit weißen Gewändern hervor! Wie perfekt — wie herrlich ist das!

Das gleicht Jakob in der Zeit seiner Not. Er hatte nicht richtig gehandelt, weil er seinem Bruder Esau Unrecht tat, indem er ihn um das

Erstgeburtsrecht betrog. Erst nach der Läuterungszeit wurde sein Name von Jakob in Israel verändert, welches ein Sinnbild der göttlichen Ordnung in der heutigen Zeit ist.

75 Nun lasst uns zu Offenbarung 8, Vers 1, übergehen. (Ich weiß, dass ihr müde seid, doch versucht noch ein paar Minuten zuzuhören. Der Gott des Himmels möge uns helfen, ist mein Gebet.)

Wir müssen in Erinnerung halten, dass das siebte Siegel sich auf das Ende aller Dinge der Zeit bezieht. Das ist richtig. Die Dinge, die im Buch der sieben Siegel geschrieben stehen, und welche den Heilratsbeschluss seit Grundlegung der Welt versiegelten, beinhalten das Ende aller Dinge. Es ist das Ende: das Ende der gequälten Welt. Es ist das Ende der gequälten Natur. Es ist das Ende von allem. Es ist das Ende der Posaunen. Es ist das Ende der Zornschaln; es ist das Ende dieser Erde. Die Bibel sagt, dass es sogar das Ende der Zeit ist.

Offenbarung 10, 1-7. Die Zeit läuft aus. Der Engel sagte: „Und die Zeit wird nicht mehr sein ...“ — in den Tagen, wo diese große Sache geschieht. Am Ende des siebten Siegels läuft die Zeit aus.

76 Es ist das Ende der Gemeindezeitalter. Es ist das Ende der sieben Siegel, der Posaunen, der Zornschaln, es ist sogar das Ende des Überganges in das Tausendjährige Reich, — das alles ist im siebten Siegel enthalten.

Es ist gleich einem Feuerwerkskörper, der in die Luft geschossen wird, der sich in verschiedenen Stufen zündet und Sterne hervorbringt, die dann wieder verblassen. Das siebte Siegel bringt die Zeit für die Welt zum Abschluss.

77 Wie wird Er dieses tun? Ist es nicht das, was wir nicht wissen? Wir wissen es nicht. Die Zeit für all diese Dinge und das Aufrichten des Tausendjährigen Reiches ist da.

Gebt Acht, die Öffnung dieses Siegels ist so gewaltig, dass im Himmel eine halbe Stunde lang Stille war. Nun, ist das nicht mächtig? Was ist es? Im Himmel war Stille. Eine halbe Stunde lang bewegte sich nichts.

Eine halbe Stunde mag nicht sehr lange sein, wenn man gerade eine angenehme Zeit verlebt, aber wenn es eine Spannung zwischen Leben und Tod ist, kann es einem wie tausend Jahre vorkommen. Es war so gewaltig, dass weder Jesus noch sonst jemand darüber sprach. Johannes durfte es nicht niederschreiben. Er berichtet uns nur von der Stille.

78 Die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott standen und auf ihren Harfen spielten, hielten inne. Die Engel im Himmel sangen plötzlich nicht mehr. Denkt an die heiligen Cherubinen und Seraphinen, die Jesaja im Tempel mit sechs Flügeln sah; mit zweien bedeckten sie ihr Antlitz, mit zweien die Beine. Tag und Nacht schwebten sie vor Gott und riefen: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige“, dass sogar die Grundfesten der Schwellen erbebten. Auch diese wurden still. Die Engel, die in der Gegenwart Gottes „Heilig, heilig, heilig“ sangen, verstummten.

Da war kein Engelgesang, kein Preisen, kein Altardienst, gar nichts mehr. Da war nur Stille — eine Totenstille im Himmel, eine halbe Stunde lang. Die ganze Himmelsschar wurde für diese halbe Stunde ganz ruhig, als das Geheimnis des siebten Siegels im Buche der Erlösung aufgebrochen wurde. Denkt daran, es ist gebrochen, das Lamm bricht es. Wisst ihr was? Ich glaube, dass sie alle so erstaunt waren, dass sie ganz still wurden, denn sie hatten ja nichts davon gewusst. Was ist es denn?

79 Keiner von uns weiß etwas davon, doch ich werde euch von meiner Offenbarung darüber berichten. Ich bin nicht dazu geneigt, ein Fanatiker zu sein. Wenn ich es bin, dann nur unbewusst. Zu solchem Trubel und den ersonnenen Dingen gebe ich mich nicht hin. Ich habe schon Dinge gesagt, die manchen Menschen ein wenig sonderbar vorkommen könnten, aber wenn Gott dahinter steht und es als Wahrheit bestätigt, dann ist es Gottes Wort, obwohl es in der Art befremdend erscheinen mag.

So gewiss ich heute Abend auf dieser Plattform stehe, wurde mir eine Offenbarung darüber in dreifacher Weise zuteil. Mit Gottes Hilfe werde ich diesbezüglich zu euch sprechen. Die sieben Donner, die er hörte, durfte er nicht niederschreiben. Das Geheimnis liegt hinter den sieben aufeinander folgenden Donnern.

80 Warum? Lasst es uns beweisen. Dies ist ein Geheimnis, wovon niemand etwas weiß. Johannes wurde es verboten, darüber zu schreiben oder auch nur ein Symbol desselben wieder zu geben. Warum? Das geschah, damit nichts im Himmel getan würde, um das Geheimnis zu verraten. Könnt ihr es jetzt sehen? Wenn es so groß ist, dann muss es mit eingeschlossen sein, denn es wird geschehen, doch wenn die sieben Donner...

Als die sieben Engel hervorkamen, um in ihre Posaunen zu stoßen, entstand ein Donnern. Eine Posaune ertönte, als Israel gesammelt wurde. Die letzte Posaune ertönt, und die Zeit wird nicht mehr sein. Das erste war

nur ein Donnern, aber dies sind sieben Donner, die aufeinander folgen: eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben. Nun, warum wird dies geheim gehalten?

Wenn Satan es erfahren würde, könnte er Unheil anrichten. Er kann auslegen, was er will, und jede Art von Gabe nachahmen, aber dies darf er nicht wissen. (Ich hoffe, dass ihr dies begreift.) Darüber steht noch nicht einmal etwas im Wort geschrieben. Es ist ein totales Geheimnis. Die Engel und alle anderen schwiegen. Wenn sie eine Bewegung gewagt hätten, wäre es vielleicht herausgekommen, aber sie verstummten und alles stand still.

81 Die Sieben ist Gottes vollkommene Zahl. [Bruder Branham klopft siebenmal hintereinander aufs Pult.] Sieben Donner erschollen zusammen, als ob sie etwas buchstabieren wollten. Gebt Acht, Johannes wollte es dann niederschreiben, aber Er sagte: „Schreibe es nicht.“ Jesus hat nicht darüber gesprochen, Johannes durfte dies nicht niederschreiben und die Engel wussten nichts darüber.

Was ist es? Jesus sagte, dass sogar die Engel nichts von diesem wissen. Er wusste es selber nicht. Er sagte, dass nur Gott es wüsste, aber dennoch sprach Er über die Zeichen, die kommen werden. Könnt ihr etwas damit anfangen? Wir erkennen, dass diese Zeichen hervorkommen. Wenn Satan sich dieser Sache bemächtigen könnte...

82 Wenn ihr möchtet, dass etwas geschieht, — ich gebe euch mein Wort darauf, wenn ich etwas zu tun plane, weiß ich Besseres, als jemandem etwas darüber zu sagen. Meine Vorsicht liegt nicht darin, dass diese Person es weitererzählen würde, sondern dass Satan vielleicht zuhört. Er kann nicht in mein Herz hinein; solange Gott es verschlossen hält durch den Heiligen Geist, verbleibt es zwischen Gott und mir. Er weiß solange nichts davon, bis es ausgesprochen wird. Dann hört er's.

Wenn ich den Menschen sage, dass ich etwas Bestimmtes tun möchte, dann könnt ihr sehen, wie der Teufel alles Mögliche versucht, um es eher als ich zu erreichen. Wenn ich aber eine Offenbarung von Gott bekomme und nichts darüber sage, dann ist es anders.

Denkt daran, Satan wird versuchen, die Sache nachzuahmen. Alles, was die Gemeinde tut, versucht er nachzumachen. Wir haben es durch den Antichristen gemerkt; doch dies ist eine Sache, die er nicht nachahmen kann. Es wird hier kein Nachahmen geben, denn er weiß es

nicht. Es gibt keinen Weg für ihn, das zu erfahren. Das ist der dritte Zug. Er weiß nichts darüber, seht, er kommt nicht dahinter!

83 Doch darin liegt ein Geheimnis verborgen. Glorie sei Gott in der Höhe! Für den Rest meines Lebens könnte ich nicht mehr anders denken, seitdem ich dieses sah.

Ich weiß, was als nächstes kommt, doch ich weiß nicht, wie ich das darlegen soll. Es wird nicht lange sein. Ich habe es niedergeschrieben, als es geschah. Wenn ihr sehen könnt, hier habe ich ein „Stopp“ verzeichnet mit der Bemerkung: Gehe nicht weiter als bis hierher.

Ich bin nicht veranlagt, ein Fanatiker zu sein — ich rede die Wahrheit. Ihr erinnert euch, wie ich verschiedene Dinge zu erklären versuchte, was zur Folge hatte, dass eine ganze Anzahl Nachahmer auftraten. Ich berichtete darüber, in welcher Weise der Herr durch mich die Gabe betätigen würde, und schon hatten alle andern die Vibration ebenfalls in ihrer Hand. Könnt ihr euch erinnern, als Er mich hinauf nahm und sagte: „Dies ist der dritte Zug, und niemand wird es wissen!“ Könnt ihr euch daran erinnern? Visionen versagen nicht, sie sind die vollkommene Wahrheit.

84 Erinnert ihr euch der Erscheinung der Wolke? Charlie, bist du hier? Diese Woche habe ich dir gesagt, es geht etwas vor sich und es wundert mich, ob ihr es bemerkt habt, denn es ist um euch herum. Erinnert euch der Konstellation der Engel in der Vision, ehe ich nach Arizona ging. Erinnert ihr euch der Predigt — „Wie spät ist es an der Zeit“?

Beachtet, dass es ein gewaltiger Donnerschlag war, und sieben Engel erschienen! Stimmt das? Ein Hervorbrechen des Donners, und die sieben Engel erschienen.

„Nun sah ich, wie das Lamm das erste Siegel öffnete, und ich hörte eines von den vier Lebewesen wie mit Donnerstimme rufen: „Komm“.

Achtet darauf, dass dies nur ein Donnern war. Sieben Botschaften waren versiegelt und konnten nicht vor diesen letzten Tagen, vor diesem Zeitalter, geöffnet werden. Seht ihr, was ich meine?

85 Habt ihr das Geheimnisvolle an dieser Woche bemerkt? Das ist es. Dieses war es. Es war nicht ein Mensch, ein Mann, nein, es waren Engel des Herrn. Zwei von drei Zeugen sitzen hier, die vor ungefähr einer Woche mit mir in den Bergen nahe bei Mexiko waren. Ich zupfte gerade Kletten von meinen Hosenbeinen, als eine Explosion erfolgte, und es sah aus, als ob das Gebirge erbebte. Das stimmt genau. Ich hatte meinen Brüdern

nichts darüber gesagt, doch sie sahen eine Veränderung an mir. ER sagte mir: „Mache dich bereit und gehe gen Osten!“

Hier ist die Auslegung dieser Vision. Nun, Bruder Sothman hat sein Wild nicht bekommen, nach dem er Ausschau hielt. Wir versuchten, ihm zu helfen. Aber Er sagte: „Als ein Zeichen für dich: „heute Abend wird er keinen Erfolg haben, und du selbst musst dich zu dieser Zeit weihen für die Begegnung mit den Engeln.“ Ich fühlte mich ganz seltsam, ihr erinnert euch dessen. Ich stand gen Westen, die Engel kamen ostwärts. Und als sie vorbeikamen, wurde ich mit ihnen erhoben. (Ihr erinnert euch daran.)

86 Bruder Fred, der heute Abend hier ist, und Bruder Norman sind Zeugen. Als wir dort hinuntergingen, wollte ich den Mann überreden, sein Wild zu jagen. Ist das richtig, Bruder Sothman? Ja, dort steht er. Doch er sagte, dass er es nicht tun wolle. Darauf sagte ich nichts und ging weiter. An dem Tage geschah etwas, als ich an der Seite des Zeltens saß. Während dort über manche Dinge gesprochen wurde, stellte ich die Brüder unter den Eid, dass sie diese Ereignisse nicht erwähnen dürften. Ist das richtig? Stimmt es, dass ich mich vom Zelt wandte und davonging? Das ist der Grund gewesen. Ich wusste, dass ich nichts darüber sagen durfte, bis es geschehen war, damit die Menschen es verstehen können.

87 Und habt ihr bemerkt, der eine Engel darunter fiel mir besonders auf, das sagte ich euch schon? Er schaute mehr auf mich als die anderen. Sie standen in der Form einer Pyramide — drei auf jeder Seite und ein anderer obenan. Der mir am nächsten stand, von links nach rechts zählend, war der siebte Engel. Er glänzte heller und bedeutete mir mehr als die anderen. Ihr erinnert euch, ich schilderte euch seine Haltung, er war im Begriff, ostwärts zu fliegen. Ich wurde ergriffen und hinauf genommen."

88 Hier ist es! Das ist der Engel mit dem siebten Siegel. Darüber habe ich mich mein ganzes Leben lang gewundert. Amen! Die anderen Siegel waren mir natürlich auch wichtig, aber was dieses bedeutet, wussten wir alle nicht. Das war eine Zeit in meinem Leben, in der ich betete und zu Gott schrie. Die Menschen, die bei mir waren, wissen, dass ich nach der Versammlung in Phönix ins Gebirge ging. An dem Morgen begab ich mich zur Sabino-Schlucht, in die großen rauen Berge. Dort war ein kleiner Pfad, den man abzweigen kann, um auf den Lemmon Berg zu gehen. Ungefähr dreißig Meilen sind zurückzulegen, dort oben lagen fast dreißig Fuß Schnee.

89 So ging ich vor Tagesanbruch ins Gebirge, diesen Fußpfad entlang, und stieß Steine vor mir her. Da fühlte ich mich geleitet, vom Wege abzuweichen und stieg auf irgendwelche rauen Gesteine, hunderte Fuß aufwärts. Dort zwischen den Felsen kniete ich mich nieder, legte diese Bibel vor mich hin und sagte: „Herr, Gott, was bedeutet diese Vision? Herr, bedeutet es, dass ich sterben werde?“ Ihr erinnert euch, dass ich damals von der Vermutung sprach, dass sie meinen Tod bedeuten könnte, denn die Explosion war so gewaltig, dass sie mich fast in Stücke schüttelte. Wie viele haben es gehört? Sicher, ihr alle. Darum nahm ich an, dass es meinen Tod bedeuten könnte und sagte: „Herr, bedeutet es, dass ich sterben werde? Wenn es so ist, dann ist es in Ordnung, aber ich möchte meiner Familie nichts sagen. Wenn meine Arbeit getan ist, dann lass mich gehen.“ Doch Er gab mir das Zeugnis, dass dies nur eine Förderung meiner Arbeit sein sollte.

90 Oh, könnt ihr's fassen? — ich saß da in der Sabino-Schlucht. Der himmlische Vater weiß, dass, so wahr diese Dinge erfüllt wurden, diese Engel hernieder kamen und die Botschaft bestätigten. Daran könnt ihr erkennen, ob es von Gott kommt oder nicht. Durch eine Vision wurde es vorhergesagt. Ich konnte es euch nicht sagen, ehe nicht der Gottesdienst zum Abschluss kam, denn es war mir nicht gestattet.

In der Sabino-Schlucht saß ich an jenem Morgen, meine Hände hatte ich erhoben, und der Wind hatte meinen alten, schwarzen Hut weggeblasen. Mit erhobenen Händen betete ich und sagte: „Herr, Gott, was hat es zu bedeuten? Ich kann es nicht verstehen, Herr. Was soll ich tun? Wenn es die Zeit meines Heimgehens ist, dann lass es hier oben sein, wo sie mich nicht finden werden. Ich möchte nicht, dass jemand über mich trauert. Ich möchte, dass meine Familie denkt, ich sei spazieren gegangen. Verbirg mich irgendwo! Wenn ich gehen muss, dann lass es so sein! Vielleicht wird Joseph eines Tages hier meine Bibel finden, dann soll er sie gebrauchen. So lass mich gehen, Herr!“

91 Während ich meine Hände ausgestreckt hielt, traf etwas meine Hand. Ob ich im Schläfe war, weiß ich nicht. Das kann ich nicht sagen. Ob ich in Verzückung war — ich weiß es nicht. War es eine Vision? — ich kann es nicht sagen. Das einzige, was ich sagen kann, ist, dass es dasselbe war wie mit den Engeln. Etwas traf meine Hand, und als ich hinschaute, war es ein Schwert. Es hatte einen Perlengriff mit einem goldenen Schutzbügel, und es war wunderschön. Die Schneide sah wie Chrom oder

Silber aus, und es glänzte sehr. Es war sehr scharf und passte genau in meine Hand. Da dachte ich: „Ist das nicht der herrlichste Gegenstand?“ — es passte genau in meine Hand. Ich dachte: „Das ist außerordentlich schön.“ Dann sagte ich: „Sieh an, du hast doch immer vor diesen Dingen Angst gehabt. Was werde ich damit tun?“

Und dann dröhnte eine Stimme hernieder, wodurch die Felsen erschüttert wurden und sagte: „Das ist des Königs Schwert! Darauf kam ich wieder zu mir.“

Nun, wenn es „das Schwert eines Königs“ geheißen hätte, doch es wurde gesagt: „Das Schwert des Königs“. Es gibt nur einen, welcher „der König“ ist, und das ist Gott. ER hat nur ein Schwert, und das ist Sein Wort, durch das ich lebe. So helfe mir Gott, der in sein heiliges Gewand gekleidet ist, dessen heiliges Wort hier liegt. Es ist das Wort. Amen!

92 O in welchen Tagen leben wir und welche große Dinge ereignen sich! Seht ihr das Geheimnis? Ich stand da; als es mich verließ, kam etwas auf mich zu und sagte: „Fürchte dich nicht!“ Ich hörte keine Stimme dort, sondern etwas sprach in mir. Ich sage euch nur die Wahrheit, genauso ist es geschehen. Etwas sagte: „Fürchte dich nicht. Dies ist der dritte Zug.“

Der dritte Dienst, ihr erinnert euch daran, Er sagte: „Du hattest so viele Nachahmer bezüglich dessen, was du zu erklären versuchtest.“ Er sagte: „Versuche das nicht!“ Denkt ihr noch daran? Wie viele erinnern sich an die Vision? Sie ist auf Tonband. Es war ungefähr vor sieben Jahren, als Er mir sagte: „Versuche das nicht zu erklären. Dies ist der dritte Zug, denn Ich werde dir darin begegnen.“

93 Mit einem Babyschuh in der Hand stand ich da, als Er mir sagte: „Nun, mache mit deiner Angel den ersten Zug, und der Fisch wird zum Köder schwimmen.“ Dann sagte Er: „Gib auf deinen zweiten Zug acht, denn es werden nur kleine Fische sein. Dann aber beachte den dritten Zug, er wird Erfolg bringen.“

Die Prediger sammelten sich um mich und sagten: „Bruder Branham, wir wissen, dass du es tun kannst. Hallelujah, Bruder Branham!“ Ich liebe die Menschen, aber sie möchten immer, dass man dies oder jenes erklärt. Doch mit den Predigern habe ich immer meine liebe Not.

94 Ich sagte: „Nun, ich weiß nicht recht. Vom Angeln verstehe ich wohl etwas, und so wird's getan: Man sieht die Fische überall, und dann muss der Köder wiederholt gezogen werden. Als ich den Köder zum ersten Mal

zog, fing der Fisch an, ihm nachzujagen. Darauf zog ich ihn an Land und hatte wohl einen Fisch gefangen, aber er sah aus, als sei er der Köder — nur mit einer Haut überzogen, so klein war er. Als ich dort stand, sprach etwas zu mir: „Ich sagte dir doch, dass du das nicht tun sollst.“ Da begann ich zu weinen.

Die Leine war um mich gewickelt, und ich stand dort weinend, mit meinem Haupt gebeugt. Ich sagte: „Oh Gott, vergib mir! Ich bin ein dummer Mensch. Herr, vergib mir!“ Ich hielt immer noch den Babyschuh in meiner Hand. Der Schnürsenkel war so dick wie mein Finger, ungefähr einen Zentimeter im Durchmesser. Das Schnürsenkelloch war sehr klein, und ich versuchte nun den Schuh zu schnüren. Da ertönte eine Stimme und sagte: „Du kannst pfingstliche Babys keine übernatürlichen Dinge lehren. Lass sie in Frieden!“

95 Dann hob Er mich auf und nahm mich in eine Versammlung, die im Gange war. Es sah dort aus wie ein Zelt oder eine Kathedrale. Auf einer Seite sah ich einen kleinen, abgetrennten Raum. Dann sah ich, wie das Licht mit jemandem über mir sprach. Es ist dasselbe Licht, das ihr auf dem Bild seht. Dann verließ es mich, ging zu dem Zelt und sagte: „Dort werde ich dir begegnen. Das wird der dritte Zug sein, und du wirst es niemandem sagen.“

Auch in der Sabino-Schlucht sagte Er: „Dies ist der dritte Zug.“ Es sind drei große Dinge, die dazugehören. Eines entfaltete sich gestern, das andere heute, und dann ist noch die eine Sache die ich nicht übersetzen kann, denn sie ist in einer unbekanntem Sprache. Ich stand da, schaute es an, und dies ist der dritte Zug, der hervorkommt. Oh, der Heilige Geist Gottes — wie überwältigend! Aus diesem Grunde herrschte im ganzen Himmel eine Stille.

96 Hier höre ich besser auf, denn ich fühle, dass ich nicht mehr darüber sagen soll. Denkt daran, der Grund, weshalb das siebte Siegel nicht geoffenbart wurde, ist der, damit es nicht bekannt wird. Niemand sollte darüber etwas wissen. Ich möchte euch wissen lassen, ehe ich ein Wort darüber wusste, kam die Vision vor Jahren zu mir. Ihr erinnert euch daran, und hier ist es — wie auch die ändern. Alles führt direkt in das Wort hinein. Gott kennt mein Herz und weiß, dass ich nicht einmal an solche Dinge gedacht habe. Es ist später, als wir denken.

Dies zeigt uns nur, dass es von Gott ist, denn es passt genau in die Verheißungen Gottes für die Endzeitbotschaft hinein.

Beachtet jetzt, es ist die Botschaft des Endes der Zeit. Er hat die sechs Siegel geoffenbart, doch über das siebte wurde nichts ausgesagt. Wenn das abschließende Siegel beginnt, wird es ein absolutes und totales Geheimnis gemäß der Bibel sein. In Offenbarung 10,1-7 wird gesagt, dass durch die Botschaft des siebenten Engels alle Geheimnisse Gottes bekannt werden. Wir sind in der Endzeit, und das siebte Siegel wird geöffnet.

97 Wie konnte ich davon wissen, als ich letzten Sonntag predigte: „Seid demütig, seid demütig — denn Gott wirkt in einfachen Dingen!“ Ich habe nicht geahnt, worüber ich in Wirklichkeit sprach, aber jetzt sehe ich es. Es ist in solch einer einfachen Weise. Man würde denken, dass etwas so Herrliches im Vatikan geoffenbart werden müsste, aber es kommt auf solch einfache Weise. Es kommt genauso einfach wie Johannes der Täufer oder wie die Geburt unseres Herrn im Stall. Ehre sei Gott! Die Stunde ist nahe, ja, sie ist schon da!

Seht ihr es jetzt — die Wahrheit der Vision Gottes und der sieben Engel? Ich wurde vom Westen zurückgebracht, und auch sie kamen vom Westen zurück ostwärts. Ich wurde hierher gebracht, um euch diese Botschaft heute Abend zu bringen.

98 Die Stimme des großen Donners und der Dienst, der hier ausgeführt wurde, ist geoffenbart und als von Gott bestätigt worden. Denkt nur, ich wusste nichts über die Siegel, aber dennoch wurden sie in dieser Woche geoffenbart. Hätte sich jemand vorstellen können, dass diese sieben Engel eine solche Botschaft hervorbringen würden? Darum haben mich die Engel zurückgesandt. erinnert euch, der siebte Botschafter — der siebente Engel — fiel mir besonders auf. Er bedeutete mir mehr als die ändern. Seht, Sie standen in folgender Weise, und ich stand hier und beobachtete sie. Ihr wisst, zuerst sah ich sie in weiter Entfernung, wie kleine Vögel, als wären ihnen die Federn heruntergeschlagen. Könnt ihr euch daran erinnern? — sie flogen alle gen Osten. Die zweite Gruppe war heller und größer — so wie Tauben vielleicht. Ihre Flügel spreizten sich, und auch sie flogen nach Osten. Der erste Zug, der zweite Zug, und als nächstes kamen die Engel.

99 Ich stand da, als die Explosion vorüber war und schaute nach Westen. Die Engel kamen und hoben mich hinein (in ihre Mitte) und ich verlor das Denkvermögen. Doch der eine, der auf mich zukam, befand sich zu meiner Linken, als ich in diese Konstellation hineinging. Er schaute mich

so merkwürdig an. Er war in der Pyramide an meiner linken Seite, doch von links nach rechts gezählt, war er der siebente Engel, der auf mich zukam.

Könnt ihr euch an Junior Jacksons Traum von der Pyramide aus weißem Stein erinnern, den ich euch gedeutet habe? An dem Abend, als ich von hier abreiste, kamen sechs Träume, und alle waren über die gleiche Sache. Dann kam die Vision und ich wurde zum Westen geschickt. Seht, wie vollkommen es ist.

Ich hoffe und vertraue, dass ihr erkennt, dass ich alles nur der Gnade Jesu Christi zuschreibe. Er ist der Geber all dieser Dinge. Ihr habt mich zuvor noch nie so sprechen hören, doch die Stunde naht heran.

100 Ich möchte, dass ihr alles sicher begreift, denn ich bereite mich darauf vor, auf Reisen zu gehen. Wohin ich gehen werde, weiß ich noch nicht, aber ich muss das Evangelium noch in anderen Orten predigen. Ihr mögt sagen: „Von solch einem Fanatismus haben wir schon gehört.“ Einen ändern Menschen kann ich nicht richten, aber ich muss vor Gott über mich selbst Rechenschaft ablegen. Ist eine Sache in all diesen Jahren, von den vielen Dingen, die ich euch im Namen des Herrn gesagt habe, nicht richtig gewesen? Niemand kann dies sagen, weil ich alles nur so weitergegeben habe, wie Er es mir gesagt hat.

Lasst mich euch zeigen, dass dieses die vollkommene Wahrheit ist, indem wir es beweisen! „Wenn ein Prophet des Herrn unter euch ist, so offenbare Ich Mich ihm durch Gesichte und rede zu ihm durch Träume“, — Auslegung der Träume. Joseph sah Visionen und konnte Träume deuten. Ist das wahr?

101 Als nun dieses geschah, stand Junior in einem Feld, auf dem sich eine große Pyramide befand. Es stand dort etwas auf den Steinen geschrieben, und ich offenbarte es dem Volk. Das geschah vor etwa einem Jahr. Stimmt das, Junior?

Beachtet noch etwas! Ich nahm eine Brechstange und brach etwas von dem Felsen ab. Das Innere war aus weißem Stein, aber es stand nichts darauf geschrieben. Damals war ich im Begriff, zum Westen zu gehen. Ich sagte allen, dass sie nicht mit zum Westen gehen sollten, sondern hier bleiben und alles beobachten möchten, bis ich wiederkäme. Dann zog ich zum Westen, wo die Explosion stattfand, und ich kam zum Osten mit der Offenbarung des Heiligen Geistes über dieses ungeschriebene Wort

zurück. Wenn dies nicht absolut durch den allmächtigen Gott gewirkt ist, dann möchte ich wissen, was es bedeuten soll. Warum sage ich euch dieses, Freunde? — Um euch zu zeigen, dass wir in der Endzeit angekommen sind.

102 Wenn alles andere so vollkommen auf einen Nenner mit dem Worte Gottes gebracht wurde, dann wird dies gleichfalls vollkommen in Übereinstimmung mit dem Worte Gottes sein. Freunde, wir sind am Ende. Bald wird die Zeit abgelaufen sein. Millionen werden ihr Leben verlieren. Millionen, die glauben, gerettet zu sein, werden als Futter für das Atomzeitalter gelten.

Wir leben in der letzten Stunde. Möge Sein Volk durch die Gnade und Hilfe des allmächtigen Gottes vorwärts schauen, denn Christus wird bald erscheinen. „Wie lange wird es noch sein, Bruder Branham?“ Vielleicht wird es noch zwanzig Jahre dauern, vielleicht wird es morgen sein oder schon heute Abend — ich weiß es nicht. Wenn jemand sagt, dass er dieses weiß, dann ist er verkehrt. Nur Gott weiß es, und sonst niemand.

103 Nun beachtet, so hilf mir, vor Gott sage ich die Wahrheit, dass mir diese Dinge durch geistliche Unterscheidung zuteil wurden, durch die Unterscheidung des Heiligen Geistes! Jeder einzelne von ihnen hat seinen Platz in der Bibel erkannt.

Unter diesem Siegel liegt ein großes Geheimnis, und was es bedeutet, kann ich nicht sagen. Weil ich es nicht entziffern konnte, darum weiß ich es nicht. Ich könnte nicht sagen, was es zu bedeuten hat. Doch die Donner, die aufeinander folgten und siebenmal ertönten, entfalteten etwas, das ich sehen konnte.

Als ich das sah, hielt ich Ausschau nach der Auslegung dessen, was sich ereignete, denn ich konnte mir dies nicht zusammenreimen. Seht, das stimmt genau. Die Stunde dafür ist noch nicht ganz gekommen, aber langsam kommt sie in den Kreis herein. Es ist sehr nahe. Was ihr tun müsst, ist, in Erinnerung zu behalten, was ich euch im Namen des Herrn gesagt habe und bereit sein, denn ihr wisst nicht, wann diese Dinge geschehen werden.

104 Wenn dies jetzt auf Tonband kommt, werden bestimmt Tausende meiner Freunde mich verlassen, denn sie werden sagen, dass Bruder Branham sich selbst zu einem Knecht oder Propheten Gottes macht. Lasst mich euch sagen, Brüder, dass dies ein Irrtum ist. Ich sage euch nur, was

ich gesehen habe und was mir gesagt wurde, doch ihr könnt damit tun, was ihr möchtet. Was stattfinden wird, ist mir unbekannt. Ich weiß nur, dass die sieben Donner das Geheimnis enthalten, dass die Stille im Himmel eintritt.

Die Stunde mag vielleicht schon da sein, dass diese große Person, die wir erwarten, auftritt. Vielleicht ist durch diesen Dienst, mit dem ich versuchte, die Menschen zum Wort zurückzubringen, das Fundament gelegt worden. Wenn das so ist, dann werde ich euch für immer verlassen. Es werden nicht zwei von uns auf einmal hier sein. Wenn es so geschieht, dann werde ich abnehmen, damit er zunehmen kann. Ich hatte das Vorrecht von Gott, diese Entfaltung zu sehen. Das ist die Wahrheit.

105 Ich bin sicher, dass ihr die Dinge, die diese Woche geschehen sind, beachtet habt. Ihr habt doch sicher den Jungen von Collins, der gestern Abend noch im Sterben lag, oder das Mädchen mit Leukämie gesehen. Das Königreich Gottes kommt. Es wendet sich immer mehr von den Schattenbildern der Wirklichkeit zu. Doch das soll die Menschen nicht ängstlich machen. Von der Rechtfertigung zur Heiligung, von der Taufe mit dem Heiligen Geist bis hierhin. Wir kommen Gott durch die ganze Zeit immer näher.

Könnt ihr Methodistenprediger nicht erkennen, dass eure Botschaft von der Heiligung über jener stand, die Luther brachte? Ebenso ihr Pfingstler, dass eure Botschaft darüber hinausging, was die Methodisten predigten? Versteht ihr, was ich meine? Vieles Richtige ist hervorgekommen. Wenn es jemanden gibt, der das Falsche hasst — wenn Menschen etwas sagen, das tatsächlich eine Lüge ist und nicht die Wahrheit, das hasse ich, doch ich liebe die gründliche Wahrheit. Es spielt keine Rolle, wie oft man dies oder jenes darüber sagt, wenn es die Wahrheit ist, wird Gott es auch als Wahrheit bestätigen. Wenn Er es aber nicht bald tut, dann war meine Vision nicht richtig. Könnt ihr sehen, wohin mich das stellt?

106 „Wann wird es sein, Bruder Branham?“ Ich kann es euch nicht sagen, denn ich weiß es nicht. Aber eines Tages werden wir uns — wenn auch nicht auf dieser Erde, so doch drüben vor dem Richterstuhl Christi wieder treffen. Ihr werdet dort feststellen, dass die Offenbarung in dem Raum über das Geheimnis des Siegels von Gott kam. Der Grund, dass es nicht offenbart wird, ist der, damit niemand etwas darüber erfährt, denn es steht nicht einmal niedergeschrieben. Die sieben Donner ließen ihre Stimmen erschallen. Jetzt sind wir in der Endzeit angekommen.

Ich danke Gott für Sein Wort; ich danke Ihm für Jesus Christus. Wäre Er nicht gesandt worden, um unsere Sünden zu sühnen, dann wären wir alle im größten Schmutz der Sünde geblieben und ohne Hoffnung. Doch durch Seine Gnade wäscht Sein Blut uns von allen Sünden rein. Es ist wie ein Tropfen Tinte in einem Eimer Bleiche — die Tinte werdet ihr nicht mehr wieder finden können. Wenn unsere Sünden bekannt und unter dem Blute Jesu Christi sind, wird ihrer nicht mehr gedacht. Gott wird sie vergessen, als ob sie nie getan wären. Solange das Opfer noch daliegt, gibt es Sühne für uns. Deshalb sind wir nicht mehr Sünder, sondern durch die Gnade Gottes Christen.

107 Auf uns selber gesehen, wären wir immer noch so schlecht wie damals, doch seht, die Gnade Gottes ist uns erschienen und machte uns zu dem, was wir heute sind — Brüder und Schwestern in Christo.

Dies war für mich eine gewaltige Woche. Ich bin müde, meine Sinne sind müde, denn ich tat mein Bestes. An jedem Tage geschah etwas Besonderes. Als ich in meinem Zimmer auf und ab ging, wurden mir zu meinem Erstaunen die Dinge anders gezeigt, als ich dachte. Dann sah ich in Notizen und in Büchern von Dr. Uriah Smith oder anderen Schreibern nach und las darin. „Nun, hier ist das sechste Siegel, und hier das vierte. Was hat dieser Mann darüber zu sagen?“

Er schrieb: „Es bedeutet dieses oder Jenes.“ Dann sah ich nach, was ein anderer Mann darüber sagte, und dieser schrieb, dass es soundso sei. Doch alles stimmte nicht überein.

108 Da dachte ich: „Was ist es, Herr?“ Ich ging eine Weile hin und her, dann kniete ich nieder und betete. Ich ging dann zurück, setzte mich, nahm die Bibel und las. Danach ging ich wieder hin und zurück. Als ich dann auf einmal ruhig wurde, entfaltete es sich mir ganz einfach. Darauf ergriff ich einen Kugelschreiber und schrieb das, was ich sah, nieder. Den Rest des Tages benutzte ich, um der Sache nachzugehen und zu sehen, ob es mit der Schrift übereinstimmt. Alle Dinge wurden bewiesen.

Als ich dies empfing, dachte ich „Wie viele Menschen haben Visionen, und wie viele haben Offenbarungen?“ Doch wenn es im Gegensatz zum Wort ist, lasst es sein!

109 Während ich diesen Dingen nachforschte, dachte ich so: „Die Menschen werden sich freuen, dies zu hören, denn es stimmt mit der Schrift überein.“ Lasst mich sehen, was dies uns zu sagen hat! Die Dinge,

die ich während der ganzen Woche gebracht habe, sind mit der Bibel bewiesen. Sie sind auf Tonband aufgenommen, und ihr dürft sie gerne haben. Ich habe es in dieser Woche in christlicher Gemeinschaft und nach meinem besten Wissen getan. Das ist die Gnade Gottes durch Jesus Christus zu allen Menschen.

Ihr wart sehr feine Zuhörer, und niemand hätte netter sein können. Jeden Tag seid ihr um ein Uhr gekommen und habt bis fünf gewartet. Dabei im Kalten gestanden, im Schnee gesessen und alles geduldig hingenommen. An den Wänden habt ihr gestanden, bis eure Beine wehtaten. Ich sah, wie die Männer aufstanden, um die Frauen sitzen zu lassen, und wie ihr euch abgewechselt habt.

110 Ich dachte: „O Herr, war dies nicht eine geheimnisvolle Woche?“ Die ganze Angelegenheit war ungewöhnlich. Wie können Menschen kommen, wenn sie draußen an den Fenstern und in den Türen stehen müssen. Dabei bin ich weit davon entfernt, ein Redner zu sein. Ich bin intelligent genug zu wissen, dass ich kein Redner bin. Was bringt die Menschen dazu, hier zu sitzen und zuzuhören? Warum tun sie es? Sie kommen nicht, um einen Menschen wie mich zu hören, sondern etwas in ihnen zieht sie. So wie es meine Frau hier gesungen hat:

Sie kommen von Ost und West,
Sie kommen von Süd und Nord,
Sie sitzen beim Mahl im himmlischen Saal
Und hören des Heilands Wort.
Sie schauen Sein Antlitz hold,
Sie trinken dort Seligkeit,
Singen Jubellieder dort, in alle Ewigkeit.

111 Behaltet in Erinnerung, dass ihr Edelsteine in der Krone Jesu Christi seid! Paulus sagte der Gemeinde: „Ihr seid die Juwelen Seiner Krone.“ Wir möchten Edelsteine in der Krone Jesu Christi sein. Nie werden wir einen Menschen verherrlichen. Vergesst mich; ich bin nur euer Bruder, ein Sünder, der durch Gnade gerettet wurde, und ich bin nicht würdig zu leben. Das ist genau die Wahrheit. Dies sage ich nicht, um demütig zu erscheinen, sondern weil es Tatsachen sind. In mir ist nichts Gutes, doch die Gnade Gottes ließ meine schwachen Augen hinter den Vorhang der Zeit blicken und die Dinge des Jenseits sehen.

112 Als ich noch ein kleiner Junge war, liebte ich die Menschen und wollte immer, dass mich Jemand lieben und mit mir reden sollte. Aber keiner wollte es wegen dem Ruf meiner Familie tun. Niemand wollte sich mit mir unterhalten. Doch als ich mich dann Gott geweiht hatte, dachte ich, weil meine Vorfahren Irländer und somit Katholiken waren, dass dies die Ursache war. Aber als ich dort hinging, war Er nicht zu finden. Obwohl ich in die Baptistengemeinde ging, war Sein Weg ein anderer. Da sagte ich: „Herr, es muss doch den Weg der Wahrheit geben.“

Etwas antwortete: „Es ist das Wort.“

113 Dieses Wort habe ich festgehalten. Auf jede Vision habe ich Acht gegeben. An dem Tage, als ich hier den Grundstein legte, schrieb ich alles auf, was Er mir an jenem Morgen in der Vision zeigte. „Verkündige das Wort, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden.“ Das ist richtig und wahr. Und ich sah zwei Bäume, zwischen denen ich stand, die in gleicher Weise die Frucht brachten.

114 Nun, lasst mich euch noch einmal ermahnen. Sagt nicht zu irgendjemand, wir danken dir. Dankt nicht einem Prediger oder sonst jemandem, denn er ist nur ein sterblicher Mensch, und es ist nichts Gutes an ihm. Ich gebe nichts darum, wer er ist, denn es ist nichts Gutes an einem Menschen. Wenn dort Trompeten liegen würden, könnten sie keinen Ton Musik von sich geben. Ohne die Hilfe eines Mannes blieben sie völlig stumm. Derjenige, der die Trompete blasen kann, weiß, was er damit tun will. Er nimmt die Trompete auf, aber die Trompete kann nichts tun. Der Ton entsteht nur durch die Intelligenz des Mannes, der sie aufnimmt. Mit allen Christen verhält es sich in gleicher Weise wie mit den Trompeten.

115 Es gibt keinen großen Mann unter uns. Hier gibt es keine großen Männer und Frauen, sondern wir sind Brüder und Schwestern. Wir stehen alle auf der gleichen Stufe. Niemand macht einen größer als den anderen, denn wir alle sind nur menschliche Wesen. Versucht nicht, diese Dinge auszulegen, versucht nichts anderes zu tun, als Ihm nahe zu leben. Gebt

den Preis und die Ehre Jesus Christus. Versteht dies jeder? Liebt Ihn von ganzem Herzen. Tut ihr das?

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Weil Er mich zuerst geliebt,
Und erkaufte mein Heil
Am Kreuzesstamm.

116 Erinnert euch des Anfangs. Kann dies jeder völlig verstehen? Glaubt ihr es alle? „Wer hat unserer Predigt Glauben geschenkt, und wem ist der Arm des HErrn offenbar geworden?“ Hat Er euch Seine Güte und Gnade geoffenbart? Amen.

Denkt nur daran, Ihn mit ganzem Herzen zu lieben! Ich werde jetzt wieder nach Hause reisen, doch so der Herr will, komme ich Anfang Juni zurück. Wenn der Herr verzieht, möchte ich zurückkommen, um an sieben Abenden über die „Letzten sieben Posaunen“ zu sprechen. Möchtet ihr das? Betet, dass Gott mir helfen möge. Bis ich euch nun wieder treffe, denkt an das altbekannte Lied:

Ich liebe ihn, ich liebe Ihn,
Weil Er mich zuerst geliebt,
Und erkaufte mein Hell
Am Kreuzesstamm.

Nun möchte ich, dass ihr eure Häupter, neigt, während ich für euch bete.

117 Unser himmlischer Vater, mögen die Menschen es verstehen, denn ich bin sicher, Herr, dass einige da sind, die es nicht begreifen. Mögen sie den Zweck erkennen und verstehen, Vater, dass es Deine Gnade für sie ist, weshalb diese Dinge geoffenbart werden. Dank sei Dir, Herr, für die Erkenntnis und das Wissen dieser Dinge! Ich bete für jeden, der anwesend ist und für jeden, der die Versammlungen besucht hat.

Wenn welche hier sind, die nicht glauben, dann mögen sie gläubig werden, Herr. Ich bete für alle, die diese Botschaften auf Tonband hören. Es ist möglich, dass in manchen Heimen der Ungläubigen einiges im Gegensatz zu ihrer Meinung ist. Aber Vater, ich bitte für jeden einzelnen, dass er, bevor er lästert, sich zuerst niedersetzen und mit der Schrift prüfen möge, was gesagt wurde. Dann sollen sie Dir sagen, dass sie

wirklich aufrichtig sind und möchten, dass Du ihnen offenbarst, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Für diese bete ich, Vater.

118 Ich bete für die, die an den Wänden oder draußen gestanden, und die im Auto mit ihren kleinen Kindern gesessen haben. Ja für alle, die hier waren, Herr, bete ich. Und ich bitte, dass mein Gebet erhört wird und dass Du sie segnen mögest.

Aber zuerst gib jedem das ewige Leben! Möge nicht einer von ihnen verloren gehen! Vater, wir wissen nicht, wann dieses große Ereignis geschehen wird, aber weil wir die Zeichen und die geistlichen Ereignisse in Erscheinung treten sehen, warnt es unsere Herzen. Ich bete, Gott und Vater, dass Du uns zu Hilfe kommen möchtest.

Ich bitte, dass Du unserem geliebten Prediger, Bruder Neville, beistehen mögest. Herr, fülle ihn mit Gnade und Kraft und gib ihm Verständnis, damit er diese aufgelagerte Speise den Lämmern Gottes geben kann. Herr, halte Krankheiten von ihnen fern; möge es geschehen, wenn die Menschen doch krank werden, dass sie sich an das gegenwärtige und ausreichende Blut Jesu Christi erinnern, das auf dem Altar als Sühne liegt. Ich bitte, dass sie dann sofort geheilt werden. Halte Du die Macht Satans fern, die sie entmutigen oder ihnen eingeben möchte, dass sie einen Kult einführen sollen! Halte alle Mächte des Feindes fern, Herr, und heilige uns durch Dein Wort! Gewähre es uns, Herr!

119 Dann bitte ich noch, Herr, dass Du mir helfen mögest. Ich werde immer schwächer, Herr, und weiß, dass meine Tage gezählt sind; darum bitte ich um Deine Hilfe. Lass mich getreu, ehrlich und aufrichtig sein, Herr, damit ich imstande bin, die Botschaft so weit zu tragen, wie es für mich bestimmt ist! Wenn die Zeit kommt und ich ablegen muss, wenn ich zum Strom komme, an dem die Wellen hereinbrechen, o Gott, möge ich dann dieses Schwert jemandem überreichen können, der ehrlich ist und die Wahrheit trägt. Gewähre es, Herr! Bis dann hilf mir, stark, gesund und mutig zu sein! Hilf meiner Gemeinde! Segne uns alle gemeinsam, Herr! Wir sind Dein und fühlen, dass Dein Geist unter uns ist. Wir glauben, dass Du unser Gebet erhörst, denn wir übergeben uns Dir für den Rest unserer Tage auf Erden — in dem Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes unseres geliebten Heilandes, und zu Seiner Ehre. Amen.

...

120 [ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN von Bruder Branham]

121 Es wird gut sein, dass der Satan nichts davon erfährt, denn dann würde er es nachahmen. Das ist immer der Trick in seinen Werken gewesen. Deshalb hat Gott es der ganzen Welt und sogar dem Himmel verborgen, damit es in keiner Weise erkannt werden kann. Nur Gott selbst kann es offenbaren.

Möchtet ihr heute Abend erkennen, dass ein dreifacher Zweck im sechsten Siegel besteht. Audi die Reiter hatten einen dreifachen Zweck. In allen Dingen bestand ein dreifacher Sinn. Dies führt uns zur Drei und zur Sieben zurück: sieben Siegel, sieben Zornschaalen usw.

122 Gott gebraucht die Drei und die Sieben in Seiner Mathematik, um uns das Wort zu offenbaren. Wenn ihr die Reiter betrachtet, seht ihr, dass zunächst die drei Pferde hervorkamen. Eins war weiß, eins rot und eins schwarz. Das vierte Pferd war lediglich eine Mischung aller anderen Pferde. Seht ihr die dreifache Bedeutung?

Gott handelte in gleicher Weise. Er tat das gleiche, als Er den Löwen, das Wort, aussandte, um den Antichristen zu bekämpfen. Dann haben wir festgestellt, dass Gott in dem dunklen Zeitalter das Lebewesen gleich einem Ochsen schickte. Den Menschen jener Zeit blieb nichts anderes übrig, als nur zu wirken, bis sie selbst als Opfer hingegeben wurden. A

123 Als nächstes kam das Zeitalter der Reformatoren. Da sandte Gott die Weisheit des Menschen — dargestellt durch das menschliche Haupt des Lebewesens. In dieser Kraft kamen die Reformer hervor.

Es ist kein Wunder, dass die Menschen in diesen Tagen noch auf das reformatorische Zeitalter schauen, denn sie sehen es von dem kirchlichen Standpunkt aus. Sie verstehen dies nur so, wie es in ihren Seminaren gelehrt wird, sehen aber nicht, dass es Gottes Weg in der Vergangenheit war.

124 Jetzt aber müssen wir weitergehen. Nun leben wir im Adlerzeitalter, in dem die ganze Offenbarung enthüllt wird. Wenn wir das mit Offenbarung 10,1-7 vergleichen, sehen wir, dass geschrieben steht: „In den Tagen, in denen die Stimme des siebenten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, dann ist das Geheimnis Gottes zum Abschluss gekommen.“

Wir haben im sechsten Siegel, das uns geöffnet wurde, den dreifachen Zweck erkannt. Als erstes sehen wir, dass die törichten Jungfrauen durch die Trübsal gehen, um geläutert zu werden. Sie mussten von ihren Sünden des Unglaubens und der Ablehnung der Botschaft gereinigt

werden. Wenn wir Offenbarung 7 lesen, sehen wir, dass sie gereinigt wurden und dann weiße Kleider empfangen.

125 Dies ist nicht die Braut, sondern die Gemeinde — ein reines Volk, das vielleicht nicht die Gelegenheit hatte, die Botschaft anzunehmen, oder die durch falsche Propheten verblendet wurden. Es werden solche mit aufrichtigem Herzen sein; denn Gott kennt ihre Herzen und wird sie während dieser Zeit reinigen.

Eine weitere Läuterungszeit sehen wir hier, Gott wird auch Israel in der Trübsalszeit läutern. Aus den Millionen, die dort versammelt sind, werden 144000 auserwählt. Gott läutert Israel.

126 Die ganze Erde muss gereinigt werden. Sogar der Mond, die Sterne und die Natur werden gereinigt. Die ganze Erde wird erneuert und gereinigt, um für das Tausendjährige Reich vorbereitet zu werden. Alles, was Schmutz an sich hat, wird während des sechsten Siegels gereinigt.

Habt ihr bemerkt, dass auch die Öffnung des siebten Siegels ein dreifaches Geheimnis enthält? Über das eine werde ich noch weiter sprechen, nämlich über die sieben Donner. Diese sieben Donner im Himmel werden das Geheimnis entfalten. Das wird zur Zeit des Kommens Christi sein, denn Er sagte, dass niemand Seine Wiederkunft kennt.

127 Habt ihr beachtet, als die Juden Ihn in Matthäus 24 gefragt haben? — wir haben es bis zum sechsten Siegel gemäß der Schrift verglichen, doch das siebte war ausgeschlossen, denn Christus sagte: „Nur Gott selbst weiß es, noch nicht einmal die Engel.“ Kein Wunder, dass es gar nicht niedergeschrieben wurde. Durch nichts wurde es veranschaulicht. Engel wissen es nicht, — niemand weiß, wann Er kommt. Doch es wird etwas geschehen, die sieben Stimmen der sieben Donner werden diese große Offenbarung zu der Zeit enthüllen.

Darum glaube ich, wenn wir es auch Jetzt nicht wissen, so wird es uns doch zur rechten Zeit und Stunde geoffenbart. Unsere Pflicht ist es, andächtig vor Gott zu sein, Ihm zu dienen und alles zu tun, was wir können, um ein christliches Leben zu führen.

Das sechste Siegel ist uns geöffnet worden, doch wir wissen, dass das siebte Siegel nicht der Öffentlichkeit gesagt werden kann, bis die Stunde gekommen ist.

128 Gott ließ die Stimmen der sieben Donner zu einem Zweck ertönen. Wir sahen, dass Christus, das Lamm, dieses Buch in Seine Hand nahm

und das siebte Siegel öffnete. Es ist ein verborgenes Geheimnis. Keiner kennt es. Denn so, wie geschrieben steht, dass niemand die Stunde Seines Kommens kennt, wird auch niemand das Geheimnis der sieben Donner wissen.

Soviel Verständnis haben wir heute darüber gewonnen, alles andere war soweit entfaltet, dieses noch nicht. Als ich in meinem Zimmer saß, sah ich die Entfaltung der sieben Donner. Nun, das ist, soweit wir gehen können. Ich vertraue, dass ein jeder von euch Gott dienen, Ihn lieben und das tun wird, was richtig ist. Dann wird Gott für den Rest Sorge tragen.

129 Nun sehen wir die Sache hier beendet. Durch die Gnade Gottes sind uns alle Geheimnisse der sechs Siegel zuteil geworden. Wir verstehen und wissen, dass das siebte Siegel der Öffentlichkeit nicht bekannt werden wird.

...In Matthäus 24 wurde Er gefragt: „Was wird das Zeichen vom Ende der Welt sein?“ In Matthäus 24,31 sprach Er noch über die Sammlung Israels als Nation. Danach sprach Er direkt von den Gleichnissen: „Vom Feigenbaum aber mögt ihr das Gleichnis lernen, sobald seine Zweige saftig werden und Blätter hervor wachsen, so erkennt ihr daran, dass der Sommer nahe ist. So auch ihr: wenn ihr dies alles seht, so erkennet daran, dass es nahe vor der Tür steht.“

130 Israel ist in sein Heimatland zurückgekehrt, aber ihr seht, dass Er die Offenbarung des siebten Siegels umging. Und auch hier, als Er die Siegel öffnete, umging Er wieder das siebte. Wir sehen demnach, dass es ein totales Geheimnis ist. Die Stunde ist noch nicht gekommen, um dieses Geheimnis freizugeben. Das übrige wird uns kundgetan, ungefähr zu der Zeit, wenn Jesus erscheint, um Seine Braut zu holen.

Lasst uns bis zu dieser Zeit beten und nach Seinem Kommen Ausschau halten und ein gutes, christliches Leben führen.

131 Wenn dieses Tonband in die Hände von irgendjemandem fallen sollte, versucht nichts daraus zu machen. Das einzige, was ihr tun sollt, ist, Gott weiterhin zu dienen. Dieses Geheimnis ist so groß, dass Gott es Johannes nicht niederschreiben ließ. Die Öffnung dieser Dinge wurde uns verheißen, doch die Zeit ist noch nicht ganz dafür gekommen.

132 Wir sind Gott für alles dankbar, was Er uns gezeigt hat. Jetzt habe ich schon acht Tage in meinem Zimmer verbracht. Viele von euch werden diese Botschaft verstehen. Etwas Geistliches geschah die ganze Zeit

hindurch, und ich bin sicher, dass ihr es nicht gemerkt habt. Ich möchte euch sagen, was es war. Es ist die absolute Bestätigung dieser Auslegung der Schrift, dass sie von Gott gesandt ist. Ehe wir in diese Dinge hineingingen, und bevor ich zum Westen reiste, zeigte mir der Herr eines Morgens um 10 Uhr eine Vision. Ich kam und sagte euch, was ich gesehen hatte, doch ich wusste die Bedeutung dessen nicht. Es handelte sich um die Pyramide der sieben Engel. Ihr könnt es auf Tonband hören mit dem Titel „Wie spät ist es an der Zeit?“ Die Erfüllung darüber könnt ihr jetzt sehen.

133 Die sieben Engel kamen, als ich im Westen war. Als erstes flogen die kleinen Boten nach Osten. Die zweiten Boten, die wie Tauben aussahen und etwas größer als die ersten waren, flogen auch gen Osten. Ich sah sie die ganze Zeit hindurch. Dies war der erste und zweite Zug. Die dritten kamen vom Westen in großer Eile heran geflogen und nahmen mich hinauf. Ich bin mit den Geheimnissen der sieben Siegel zurückgekommen, wie es auch in Junior Jacksons Traum gezeigt wurde, den der Herr mich ihm deuten ließ.

Das Innere dieser Pyramide war aus weißem Stein, aber darauf stand nichts geschrieben. Darum musste ich zum Westen gehen, um die Botschaft der Engel mit diesem zu verbinden. Dann sollte ich wiederkommen und es der Gemeinde kundtun. erinnert ihr euch, wie ich sagte: „Das nächste, was stattfindet, wird hier in der Gemeinde geschehen?“

134 Ich möchte, dass ihr noch auf eine Begebenheit achtet. Wenn ihr das Band „Wie spät ist es an der Zeit“ hört, wird euch auffallen, dass ein Engel mir sehr merkwürdig vorkam. Die anderen sahen unauffällig aus, doch dies war ein besonderer Engel. Er befand sich zu meiner linken Seite in der Konstellation der Pyramide. Ihr wisst, es war in der Pyramide, wo sich der unbeschriebene, geheimnisvolle Felsen befand. Diese Engel nahmen mich in das Pyramidenbild auf. Die Geheimnisse Gottes waren nur ihnen bekannt. Sie waren die Botschafter, die gekommen waren zu deuten, was in der Pyramide war, um die Geheimnisse der sieben Siegel kundzutun.

135 Der Engel an meiner linken Seite war der siebte, und damit auch der letzte, wenn wir sie links nach rechts zählen, denn ich schaute zu ihm gen Westen. Er war ostwärts gerichtet. Das bezieht sich auf die Botschaft des letzten Engels — sehr bedeutsam. Den Kopf erhoben, flog er mit seinen

großen scharfen Flügeln direkt auf mich zu. Das siebte Siegel ist immer noch etwas merkwürdig; weil die Enthüllung darüber noch nicht freigegeben ist, wissen wir nicht, was es zu bedeuten hat.

Jeder von euch, der die Versammlungen besuchte, hat auch die Spannung bemerkt. Fast jeder saß die meiste Zeit auf der Stuhlkante. Um ein oder zwei Uhr nachmittags standet ihr schon draußen, um einen Platz zu bekommen oder an den Wänden zu stehen. Was ist es? Der Heilige Geist hat uns Botschafter gesandt, die uns die Dinge offenbaren. Ihr habt bemerkt, dass alles genau mit der Schrift übereinstimmt.

136 Damit ihr erkennt, dass dies die Wahrheit ist, hat Er es uns schon vor ungefähr zwei Monaten wissen lassen. Als ich zum Westen ging, wusste ich dieses noch nicht, doch dann kam ich mit der Auslegung, so wie Er sie mir gegeben hat, zurück.

Denn seht, in der Vision hat Er mir noch nichts darüber gesagt. Ich war sehr erschrocken und fürchtete, in einer Explosion zu sterben oder getötet zu werden. Doch das konnte nicht geschehen. Die Auslegung kam so in meinem Zimmer, wie ich sie benötigte. Alles habe ich so weitergegeben, wie Er es gegeben hat.

Seht, Freunde, Visionen verfehlen nicht! Sie sind genau, vollkommen und wahr.

Wir erkennen, dass die Vision, das Wort, die Geschichte und die Gemeinde-Zeitalter im Einklang sind. Darum kann ich in Aufrichtigkeit und nach meinem besten Verständnis gemäß dem Worte Gottes sagen, gemäß der Vision und Offenbarung und Auslegung derselben, — es ist „SO SPRICHT DER HERR!“

Nun, möge der Herr einen jeden einzelnen von euch reichlich segnen, während wir aufstehen und das altbekannte Lied singen! Gott segne einen jeden von euch! Amen!

137 Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, (Mit meinem ganzen Herzen)

Weil Er mich zuerst geliebt,

[Und erkaufte mein Heil Am Kreuzesstamm.]